



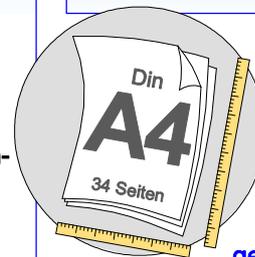
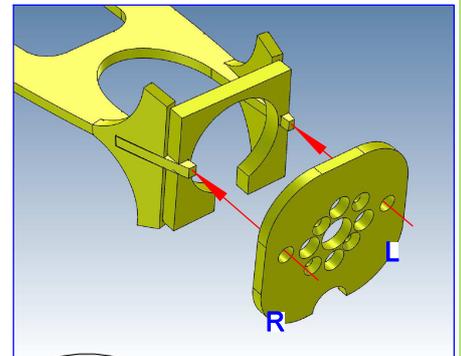
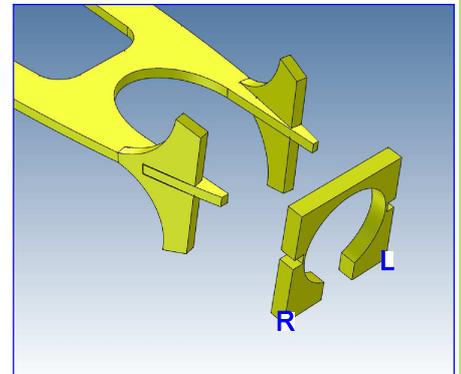
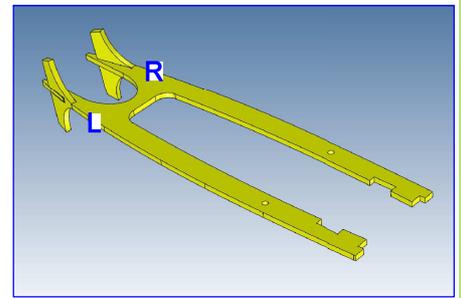
**Spannweite:** 200 cm/ **Profil:** KFm3  
**Abfluggewicht:** 1050 g  
**Flächeninhalt:** 44 dm<sup>2</sup> (Flächenbelastung: 21,6 g/dm<sup>2</sup>)  
**Steuerung über:** Höhe / Seite / Motor

**RC-Anlage:** 2 kräftige Servos der 8-g-Klasse,  
z. B. Torcster Micro Servo NR-62 Digi 8g / Art.-Nr. 181846 (Bezug: voltmaster.de)  
sowie ein **Antriebsset für Multiplex "Easy Glider 4"**, dessen Spinner einen  
Durchmesser von 55 mm besitzt.

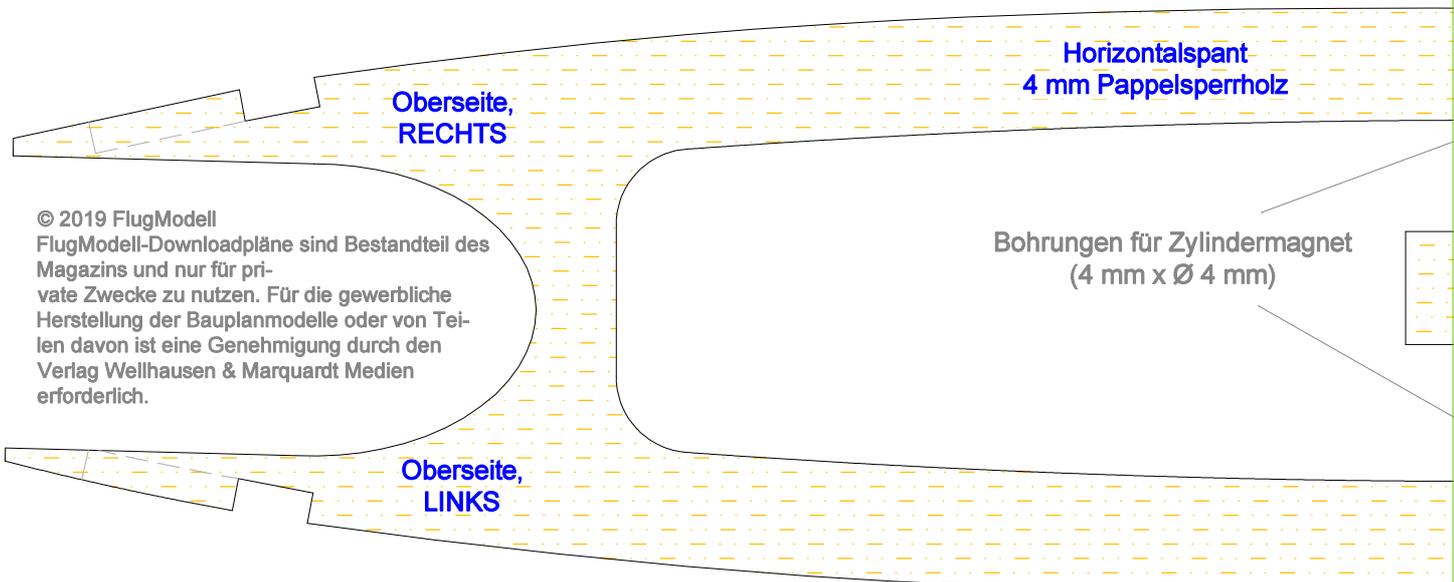
**Kraftvoller Tuningantrieb** (Bezug: voltmaster.de / Best.-Nr. 14125)  
Torcster BL 3542/6-1060 (130 g) / Art.-Nr. 181916  
Torcster Speedcontroller ECO BEC 40A V2.1 / Art.-Nr. 209987  
Propellerblätter Aero-Naut CAM Carbon 11 x 4 "

**Akku:** 3S LiPo 1700 - 2200 mAh  
Das Modell verfügt über ein **Fahrwerksrad**, z.B. ein Schaumstoff-Leichtrad mit  
Ø 60 mm x 20 mm.

Alle Bohrungen und Aussparungen im Modell sind für die genannten Komponenten einbaufertig dimensioniert. Falls Sie andere Einbauten bevorzugen, dann ändern Sie den Motorspant bzw. die Servoaussparungen entsprechend ab.



Dies ist eine Behelfs-Version des originalen A3-Bauplanes. Die A3-Seiten sind hier in je zwei A4-Seiten geteilt.



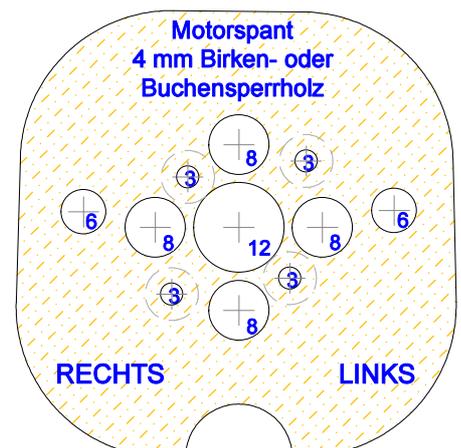
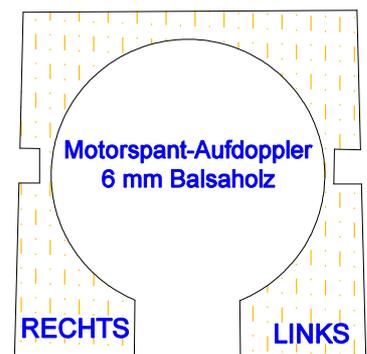
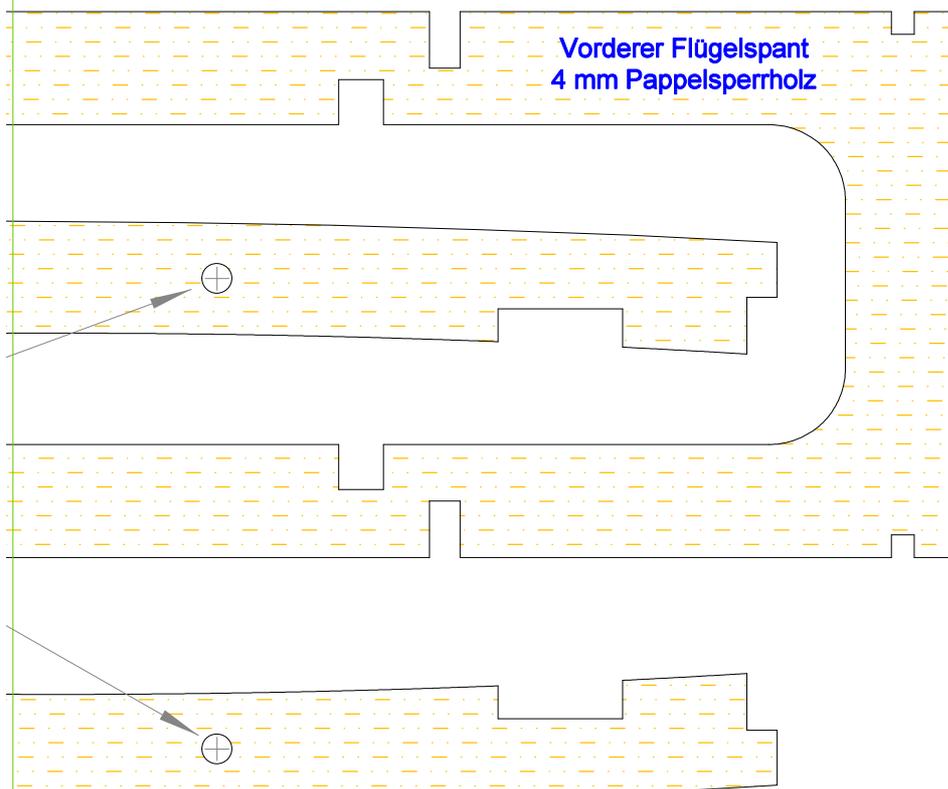
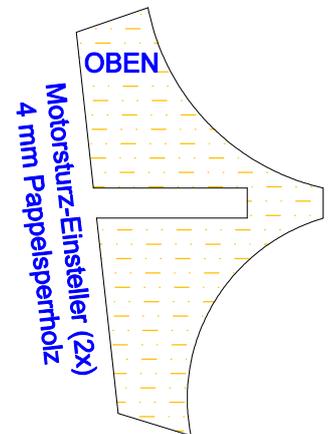
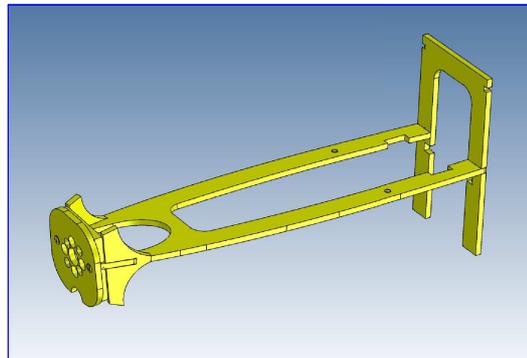
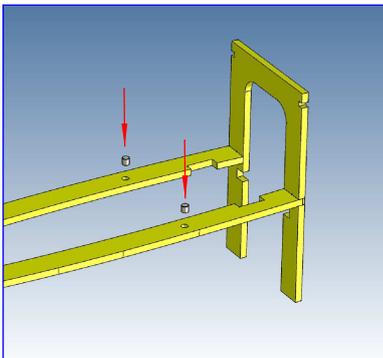
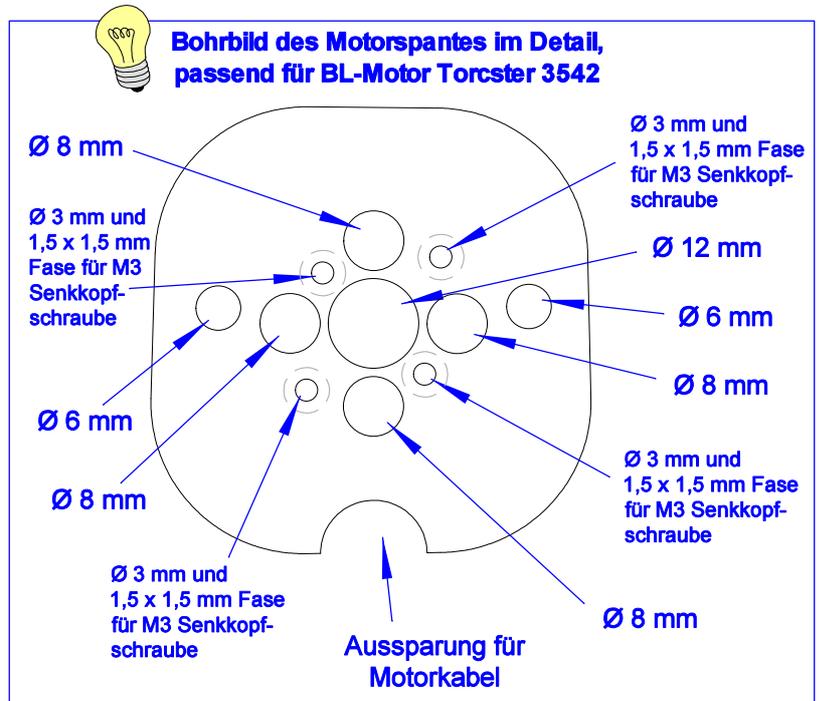
© 2019 FlugModell  
FlugModell-Downloadpläne sind Bestandteil des Magazins und nur für private Zwecke zu nutzen. Für die gewerbliche Herstellung der Bauplanmodelle oder von Teilen davon ist eine Genehmigung durch den Verlag Wellhausen & Marquardt Medien erforderlich.

## 1. Bauabschnitt

Setzen Sie das Innengerüst aus 4 mm Pappelsperholz gemäß der Abbildungen zusammen. Beachten Sie unbedingt, dass Sie bei gekennzeichneten Bauteilen nicht rechts und links verwechseln!! Diese Teile sind deshalb nicht symmetrisch, weil sie dadurch den Motorsturz und -Seitenzug bereits fertig vorgeben. Wichtig ist, dass die Aussparungen nicht zu eng geraten, weil die Einzelteile dort sonst brechen können. Alles muss locker ineinander zu stecken sein.

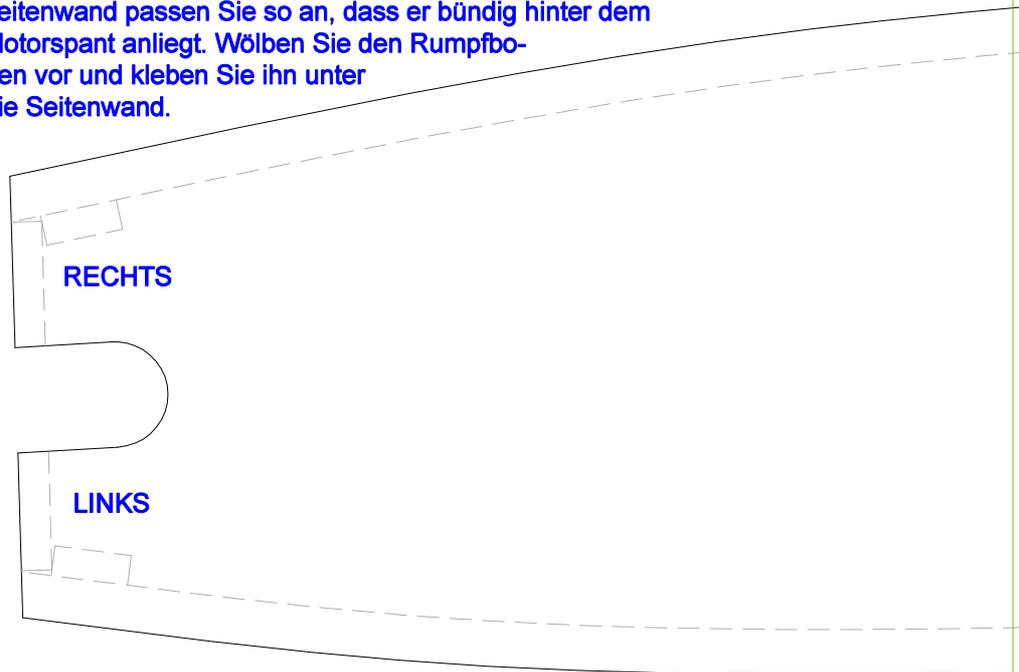
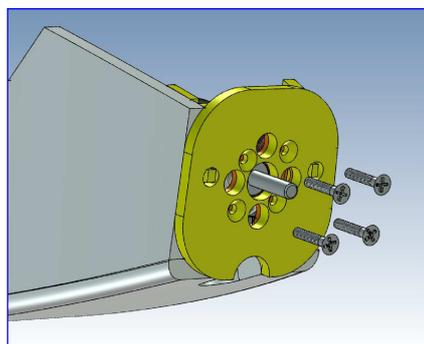
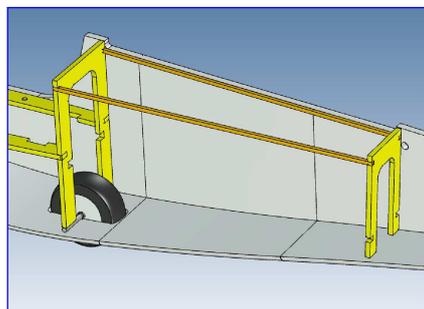
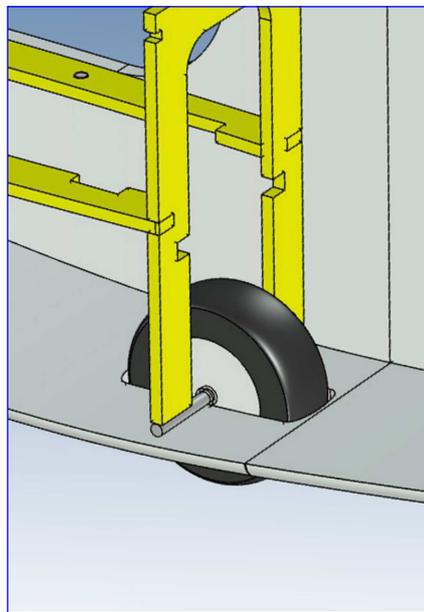
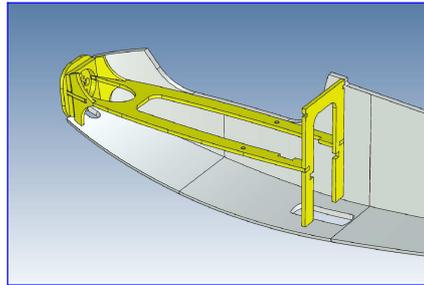
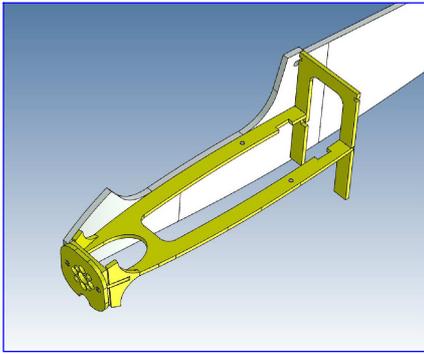
Schauen Sie sich die Bilder in Ruhe an und **prüfen Sie jeden Schritt vor dem Verleimen auf Richtigkeit**, denn hier kann man sich sehr leicht vertun.

Alle Teile sind so konstruiert, dass sie nirgends angeschrägt werden müssen. Stecken Sie sie lediglich passgenau zusammen, fixieren Sie sie zunächst mit mittelviskosem Sekundenkleber und geben in alle Verbindungsstellen Weißleim hinzu.

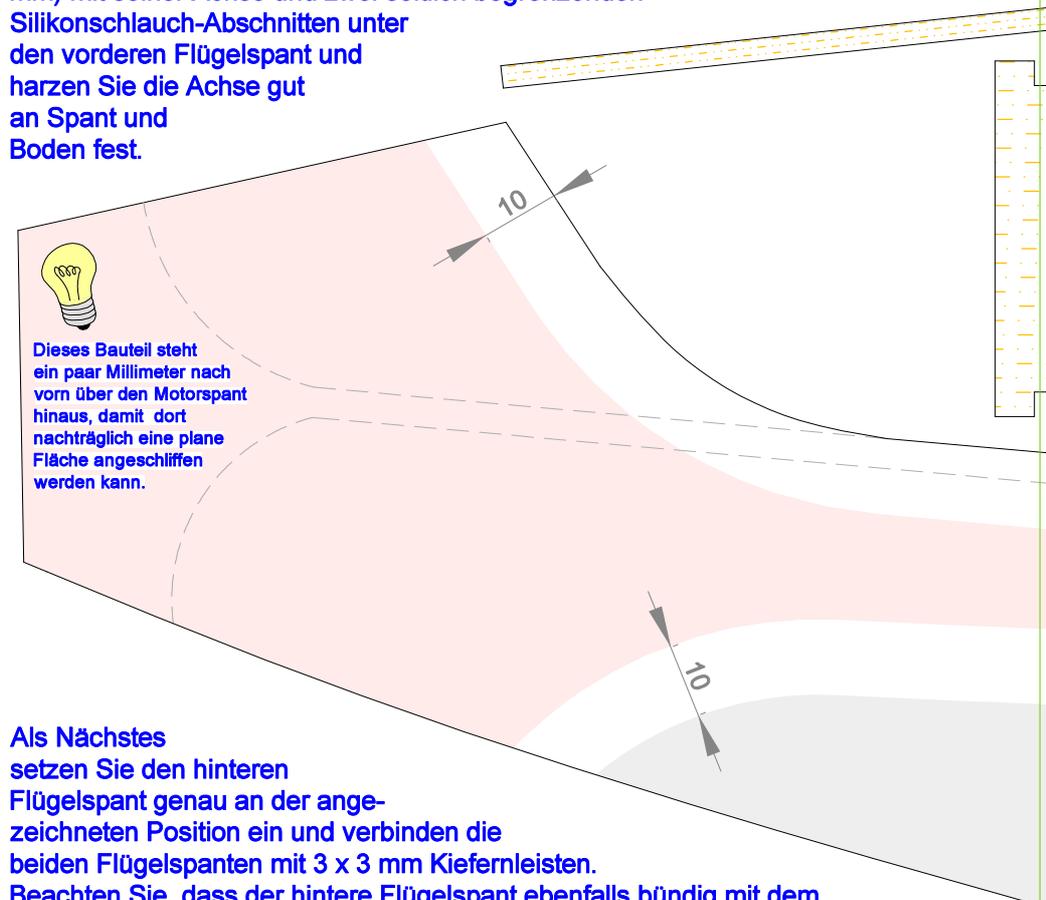


## 2. Bauabschnitt

Setzen Sie das Innengerüst zuerst an die RECHTE Rumpfsseitenwand an, so dass der vordere Flügelspant exakt hinter dem Bohrloch für den Gummiringdübel liegt und oben mit der Rumpfsseitenwand abschließt. Den vorderen Bereich der Rumpfsseitenwand passen Sie so an, dass er bündig hinter dem Motorspant anliegt. Wölben Sie den Rumpfboden vor und kleben Sie ihn unter die Seitenwand.



Setzen Sie das Schaumstoff-Leichtrad (Durchmesser maximal 60 mm) mit seiner Achse und zwei seitlich begrenzenden Silikonschlauch-Abschnitten unter den vorderen Flügelspant und harzen Sie die Achse gut an Spant und Boden fest.



Dieses Bauteil steht ein paar Millimeter nach vorn über den Motorspant hinaus, damit dort nachträglich eine plane Fläche angeschliffen werden kann.

Als Nächstes setzen Sie den hinteren Flügelspant genau an der angezeichneten Position ein und verbinden die beiden Flügelspanten mit 3 x 3 mm Kiefernleisten. Beachten Sie, dass der hintere Flügelspant ebenfalls bündig mit dem Bohrloch für den Gummiringdübel abschließt.

Sie können nun den Motor einsetzen und ihn mit dem Steller derart verdrahten, dass er richtig herum dreht. In diesem Baustadium kommen Sie bequem an alle Kabel heran.



2 3 4

Kleben Sie Seiten 2 bis 4 an den grünen Schnittkanten zusammen



Rumpfboden  
6 mm Depron

Ausschnitt für Rad

Flügelspant-Verbindungsstab (2x)  
3 x 3 mm Kiefernleiste, Länge 268 mm

Hinterer Flügelspant  
4 mm Pappelsperholz

Radachse, 4 mm Stahldraht  
(gewichtssparende Alternative: Messingrohr)

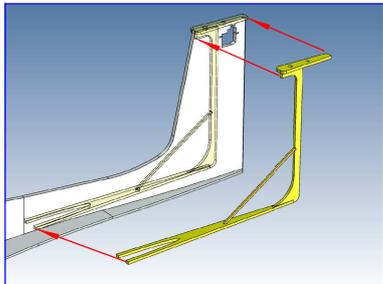
72,5

Bohrung  $\varnothing$  6

10

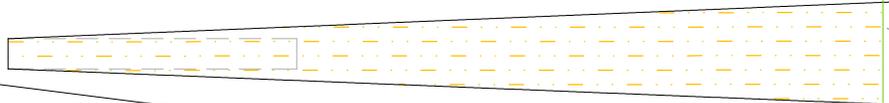
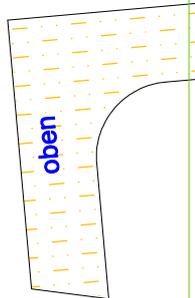
90°

Rumpfseitenwand (2x spiegelbildlich)  
6 mm Depron



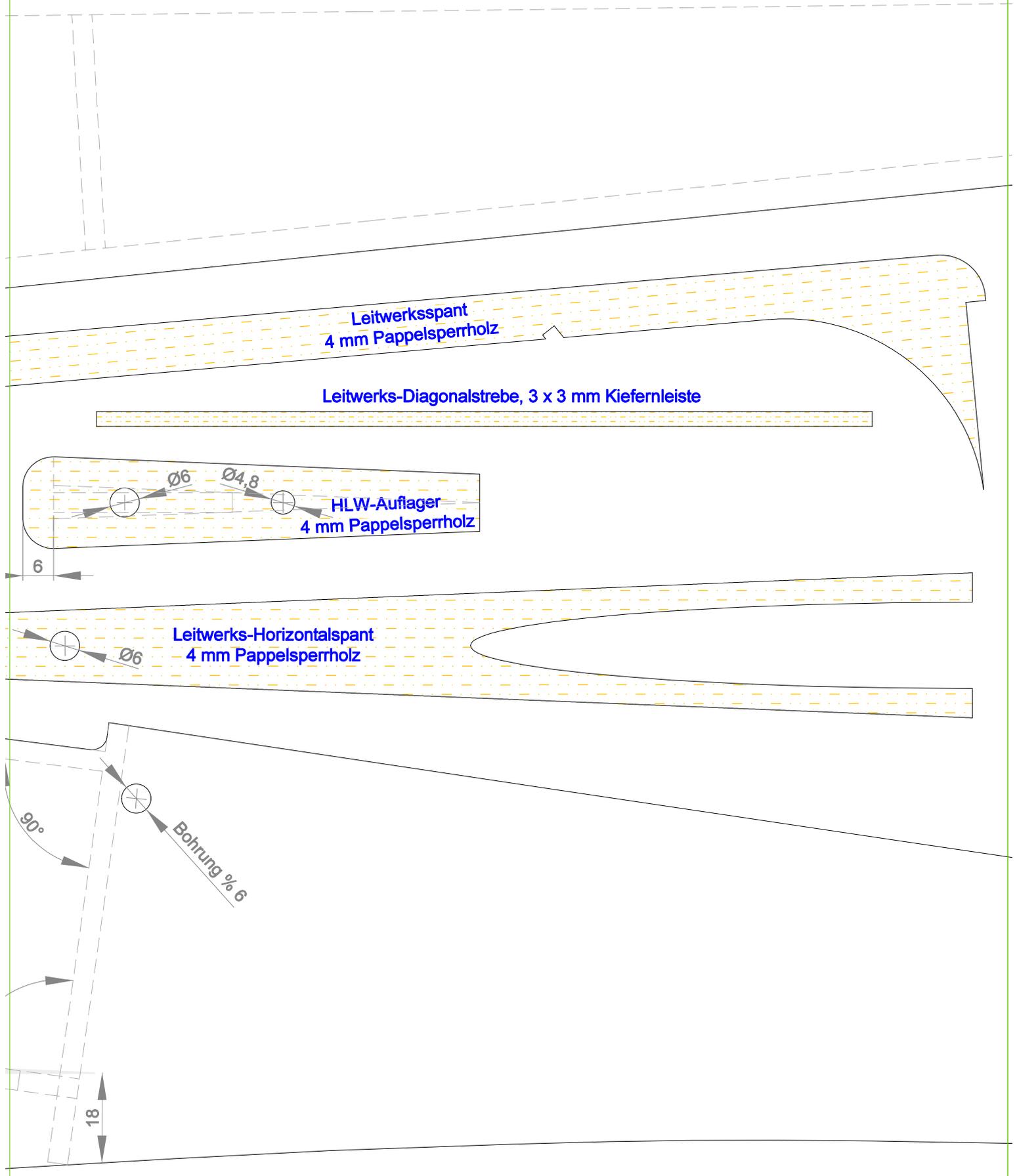
### 3. Bauabschnitt

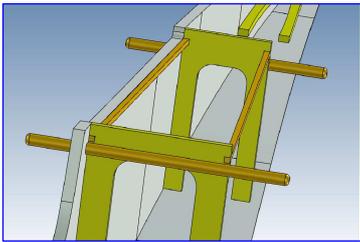
Im Heck befindet sich eine vierteilige Verstärkungsstruktur. Erstellen Sie diese mit Hilfe von Sekundenkleber und leimen Sie sie daraufhin an der Rumpfseitenwand fest, so dass das Höhenleitwerksauflager oben plan und an der Hinterkante bündig auf dem Seitenleitwerk abschließt. Bohren Sie das hintere Loch mit  $\varnothing 4,8$  und schneiden Sie ein M6-Gewinde hinein. Zur Verstärkung können Sie noch eine M6-Mutter darunter kleben. Das vordere Loch nimmt später einen im Leitwerk fixierten Holzdübel mit  $\varnothing 6$  mm auf. Achten Sie auf die korrekte Verklebung der Bauteile "Auflager" und "Leitwerksspannt". Die Klebefläche ist am Auflager angezeichnet.



44

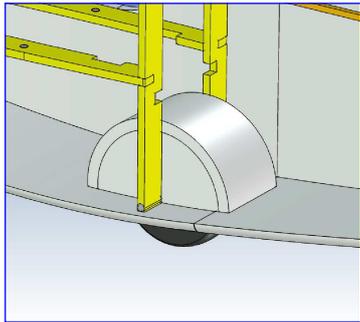
90°





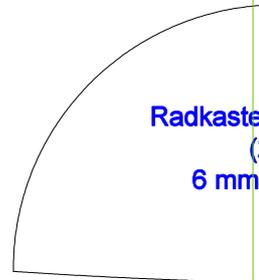
#### 4. Bauabschnitt

Leimen Sie die beiden Gummiring-Aufnahmedübel so ein, dass sie genau parallel und jeweils mittig zu ihrem Spant positioniert sind. Befestigen Sie sie mit reichlich Weißleim am Spant, damit sie nicht abreißen.



Erstellen Sie den dreiteiligen Radkasten, indem Sie das gewölbte Teil beidseitig anschleifen. Nur dann lässt es sich mit Gefühl ohne zu brechen so eng biegen. Für die Verklebung bietet sich UHU por als Kontaktkleber an.

Kleben Sie den Radkasten über das Rad. Er sorgt dafür, dass beim Landen kein Dreck ins Rumpfinnere geschleudert wird.



Zeichnen Sie sich die Klebefläche für das Verstärkungsgerüst auf der rechten Rumpfsseiten-Innenwand genau an, damit es positionsgenau angeleimt wird. Das Kontrollmaß von 19 mm hilft bei der korrekten Positionierung.

19



Achtung: der Durchführungsschlitz für die Seil wird nur an der LINKEN Rumpfsseitenwand be

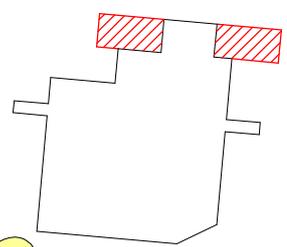
110

Gummiring-Dübel  
je 6 mm Rundholz

135

Seiten-Seitenteil  
(2x)  
in Depron

Seitenrudieranlenkung  
benötigt!



Ausschnitt passend für  
Torxster Micro Servo NR-62  
Digi 8g.

Bei Verwendung eines anderen  
Exemplares bitte diesen Ausschnitt  
entsprechend abändern.

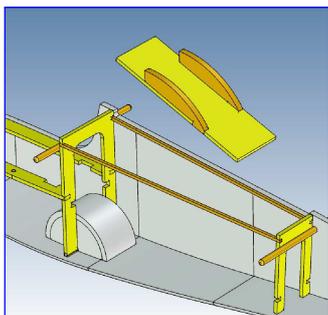
**Achtung:** den rot gekennzeichneten  
Bereich nur an der LINKEN  
Rumpfseitenwand heraustrennen.  
Dies ist die Freinehmung für das  
Ruderhorn, welches nach LINKS  
weist.

50



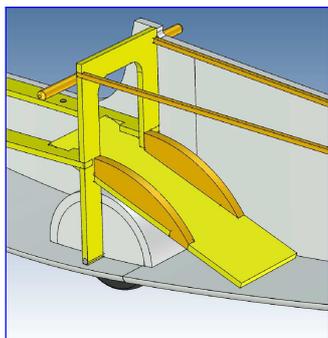
5 6

Kleben Sie  
grünen St



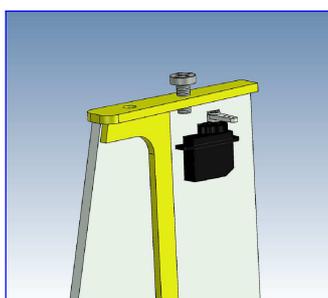
### 5. Bauabschnitt

Die Akkurutsche ist der Ort, an dem der 3S LiPo mit Hilfe von selbstklebendem Klettband befestigt wird. Dadurch kann er zum Erreichen des Schwerpunktes verschoben werden, und im Ernstfall (der hoffentlich nie eintritt) kann der Akku nach vorn durch die Kabinenhaube ins Freie gelangen.



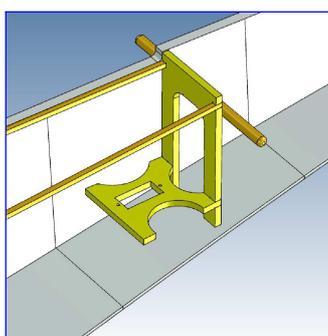
Die Akkurutsche wird von hinten in die Aussparungen der Spanten eingefädelt und dort sowie am Rumpfboden mit reichlich Weißleim dauerhaft befestigt.

Der Akku kann beim Aufrüsten des Modells von vorn durch die Kabinenhaube im Modell eingesetzt werden, ohne dass extra die Flügel abmontiert werden müssen.



### 6. Bauabschnitt

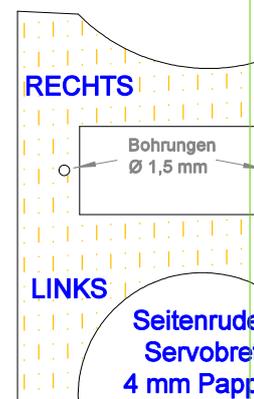
Setzen Sie das Höhenruderservo im Ausschnitt der rechten Rumpfhälfte ein. Dazu ist es ratsam, es vorher senderseitig auf Neutralstellung zu bringen und die Sinnrichtigkeit der späteren Ausschläge bereits jetzt zu prüfen. Das Servo lässt sich gut mit wasserfestem Weißleim oder Pattex Extreme einkleben. Nutzen Sie entweder ein fertiges Verlängerungskabel (750 mm Länge), oder verlängern Sie es durch Verlöten von Meterware.



### 7. Bauabschnitt

Das Seitenrunder-Servobrett wird in seine Aufnahme am hinteren Flügelspannt positioniert und an Spant und Seitenwand festgeleimt. Beachten Sie, dass der Servo-Ausschnitt nach rechts ausgerichtet ist. Der Ausschnitt passend für "Torcster Micro Servo NR-62 Digi 8g".

Bei Verwendung eines anderen Exemplares bitte diesen Ausschnitt entsprechend abändern.

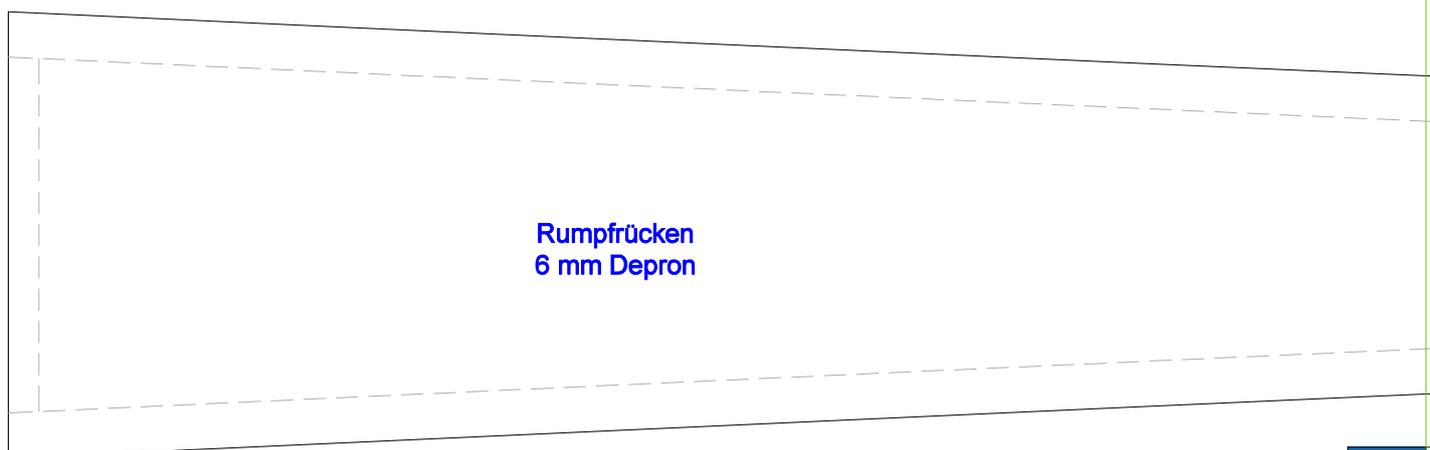


RECHTS

Bohrungen  
Ø 1,5 mm

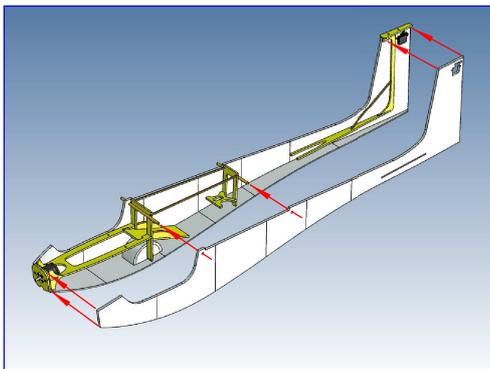
LINKS

Seitenrunder  
Servobrett  
4 mm Papp-  
sperrholz



Rumpfrücken  
6 mm Depron

Sie Seiten 5 und 6 an den Schnittkanten zusammen



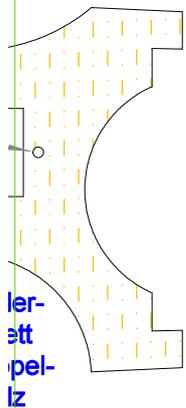
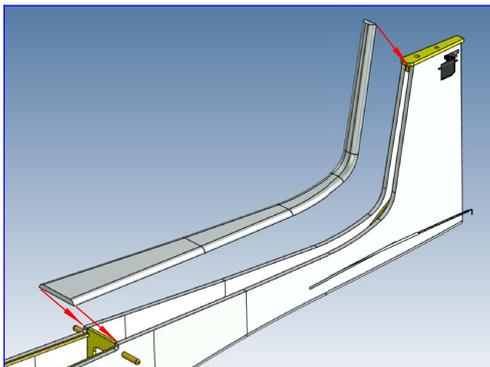
### 8. Bauabschnitt

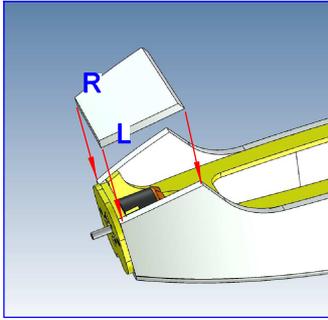
Nun wird die linke Rumpfsseitenwand angebracht. Achten Sie darauf, dass dabei der Rumpf keinen Verzug erhält. Beginnen Sie von der Leitwerks-Hinterkante, denn diese muss exakt mit der rechten Rumpfsseitenwand übereinstimmen. Der vordere Rumpfbereich hingegen kann noch zur Einpassung an den Motorspant angeglichen werden.

Konfektionieren Sie das Seitenruder-Anlenkungs-gestänge mit 590 mm Länge (von Servoarm-Loch zu Ruderhorn-Loch). Eine Einstellbarkeit mit Hilfe eines Gabelkopfes (hier nicht abgebildet) ist sinnvoll. Aufgrund der geradlinigen Führung ist der Einsatz eines Ø 2 mm CFK-Rundstabes als Schubstange möglich und empfehlenswert.

Die Gestängeführung besteht aus PVC-Rohr Ø 2 mm x Ø 3 mm, Länge 35 cm. Sie wird auf der kompletten Länge der Rumpfdurchführung mit dem Rumpfbauteil verleimt.

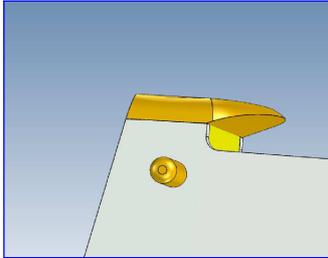
Nun können Sie den Rumpf oben mit dem Bauteil "Rumpfrücken" (beidseitig anschleifen, erst dann biegen!) schließen.





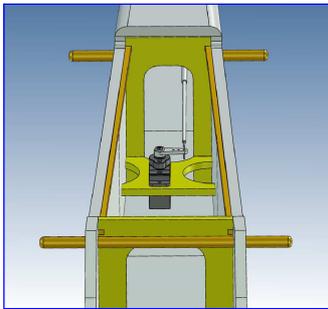
### 9. Bauabschnitt

Leimen Sie den Motorraumdeckel ein. Schleifen Sie ihn hinten im Verlauf des Kabinenhaubenausschnittes an, damit später die Kabinenhaube sauber in Position passt. Vorn ist er aufgrund des Motor-Seitenzuges schräg geschnitten, also verwechseln Sie nicht Rechts mit Links.



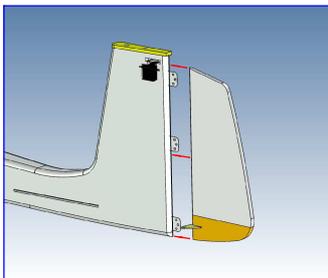
Ein Teil fehlt noch, dann ist der Rumpf komplett geschlossen. Der Mitteldeckel besteht aus Balsa anstelle von Depron, damit er bei häufiger Montage der Flügel robust genug ist.

Sie müssen ihn später am hinteren Überstand unten schräg steigend anschleifen, damit der Flügel darunter passt. Diese Anpassungsarbeit können Sie sinnvollerweise dann vollenden, wenn Sie den Flügel fertig verschliffen haben (Vgl. Bauabschnitt 15, Seite 15 oben rechts).



### 10. Bauabschnitt

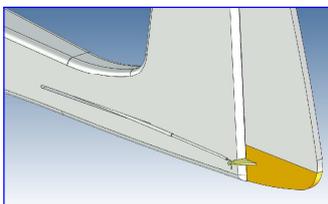
Nun kann das Seitenruderservo in seine Aufnahme geschraubt werden. Schließen Sie das Anlenkungsgestänge am Ruderhorn an. Dabei ist ein Einhängepunkt weit außen zu bevorzugen, ca. 13 mm vom Drehpunkt entfernt. Stellen Sie das Servo senderseitig auf Neutralposition und prüfen Sie, ob es sinnrichtig läuft.



### 11. Bauabschnitt

Setzen Sie das Seitenruder aus seinem Depronteil sowie seiner Balsa-Verstärkungsleiste zusammen. Das Seitenruder ist oben etwas kürzer als die Dämpfungsflosse, damit das Höhenruder beim Ausschlagen nach unten nicht damit kollidiert.

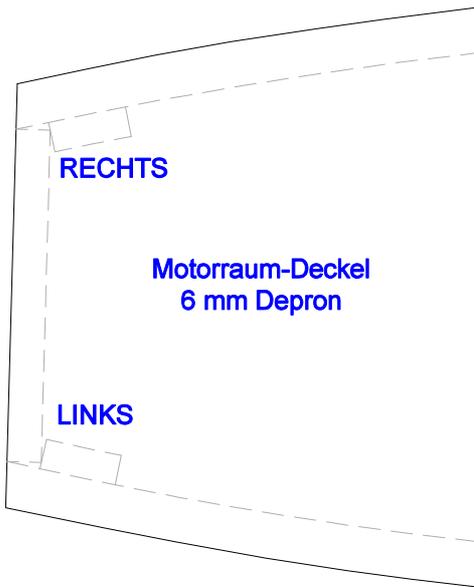
Leimen Sie das Ruderhorn in die Aussparung der Verstärkungsleiste, so dass es zur linken Seite weist.



Die Anschonierung kann mit Vlies-Scharnieren und wasserfestem Weißleim erfolgen. Diese Methode ist robust, UV-beständig und leichtgängig. Das untere Scharnier sollte sich in der Nähe des Ruderhorns befinden.

Um das Seitenruder zu komplettieren, wird es mit seinem Gestänge verbunden.

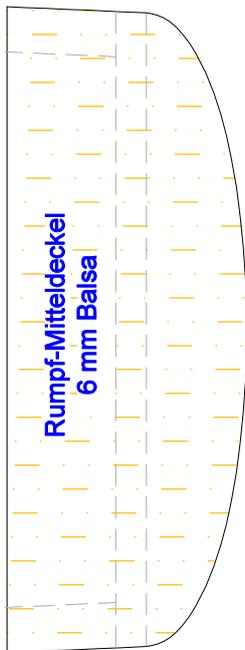
**Wichtig: Bauteil beidseitig anschleifen!**



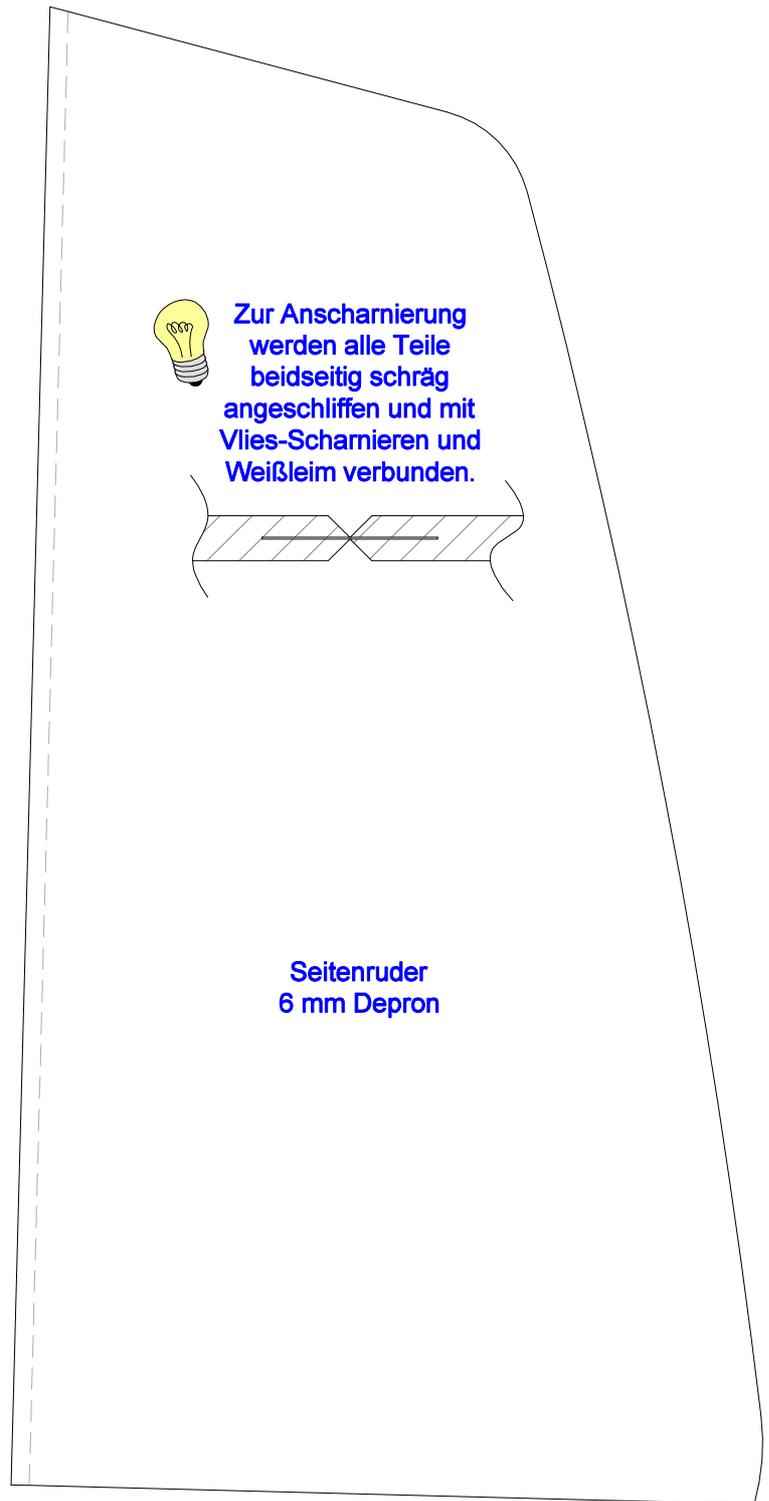
RECHTS

Motorraum-Deckel  
6 mm Depron

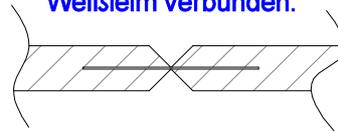
LINKS



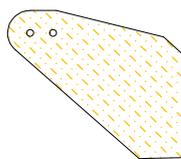
Rumpf-Mittedeckel  
6 mm Balsa



Zur Anscharnierung  
werden alle Teile  
beidseitig schräg  
angeschliffen und mit  
Vlies-Scharnieren und  
Weißleim verbunden.



Seitenruder  
6 mm Depron



Seitenruderhorn  
1,5 mm Sperrholz



Seitenruder-Verstärkungsleiste  
6 mm Balsa

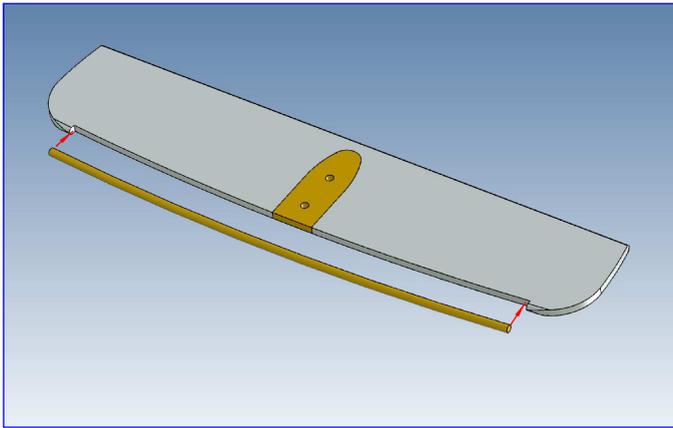
Das Seitenruder wird unten  
bündig mit dem Rumpfboden  
angeschlagen. Nach oben ist es  
kürzer, damit das Höhenruder  
Platz für den Ausschlag hat.





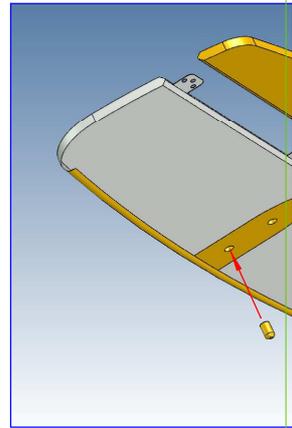
7 8

Kleben Sie Seiten 7 und 8 an den grünen Schnittkanten zusammen

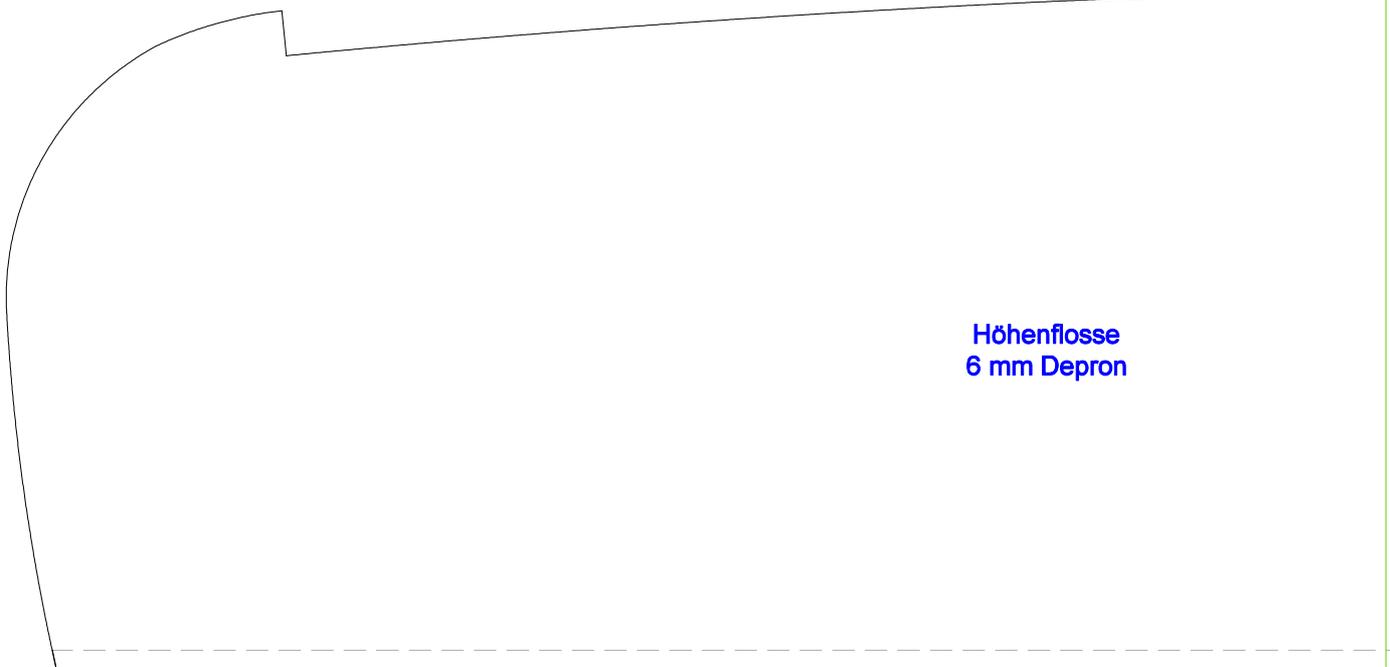


## 12. Bauabschnitt

In das Depron-Bauteil des Höhenleitwerks wird das Verstärkungsteil aus Balsa eingeleimt. Danach kommt eine stabile Nasenleiste aus Buchenholzrundstab hinzu. Da es eine leichte Biegung aufweist, sollten Sie diese Baugruppe bis zum Aushärten des Leimes mit Nägeln auf einem Baubrett fixieren.



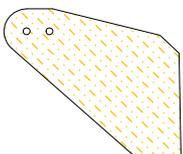
Höhenflossen-Nasenleiste



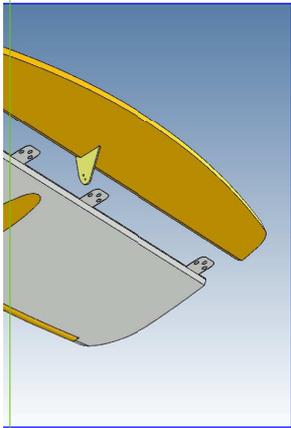
Höhenflosse  
6 mm Depron



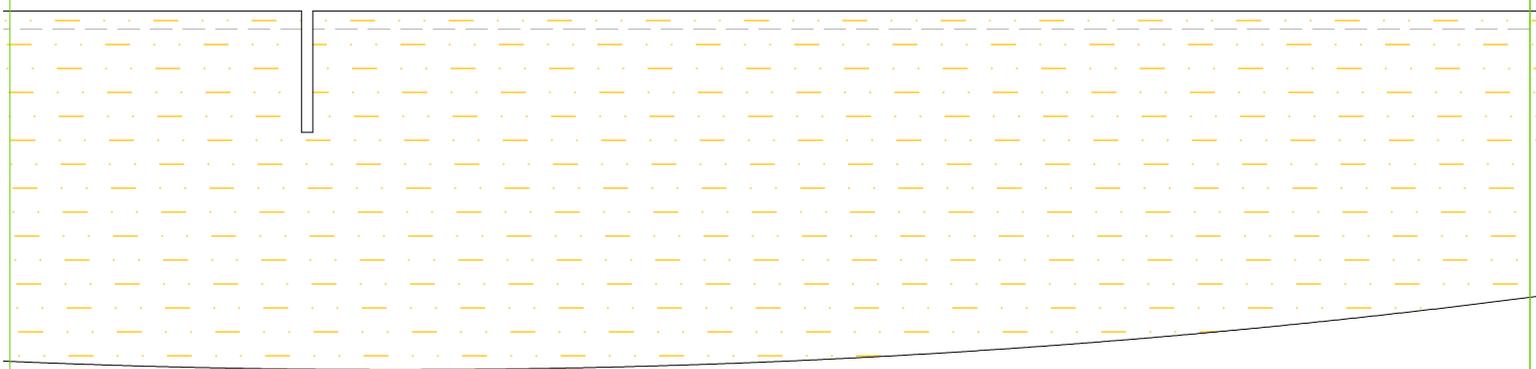
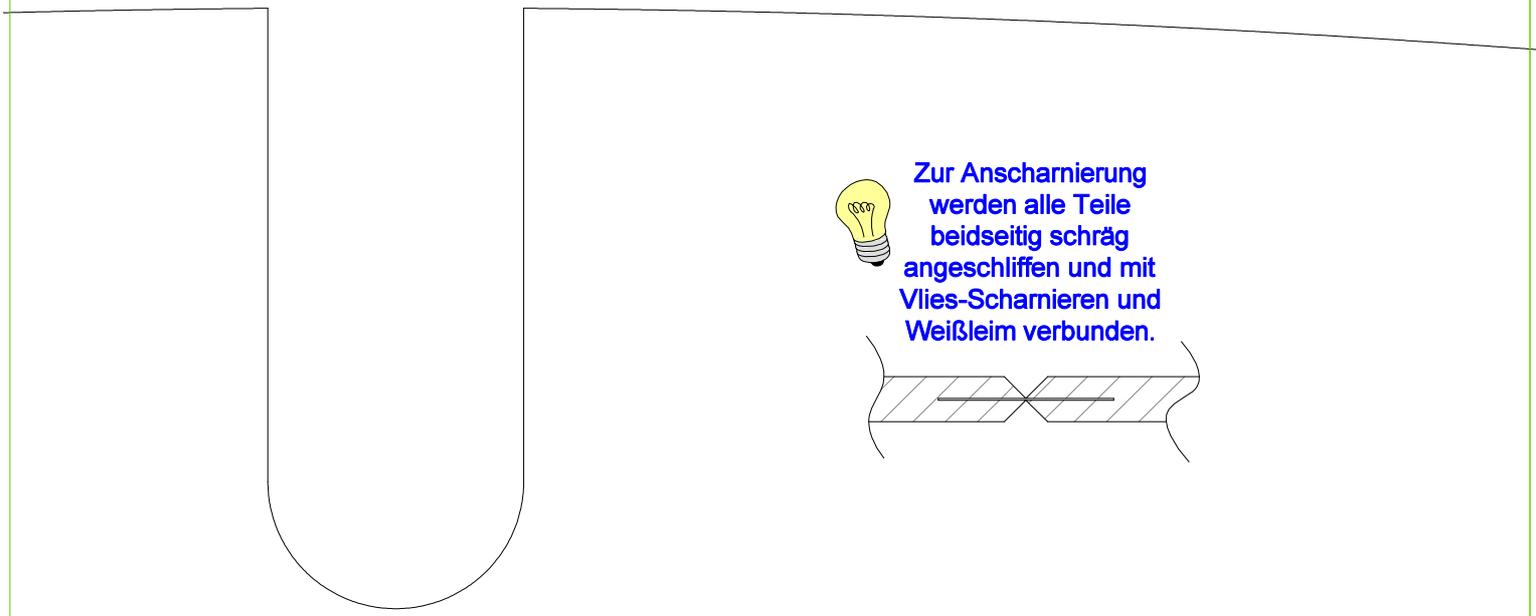
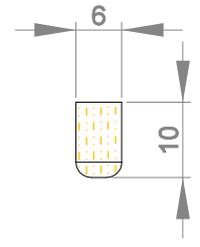
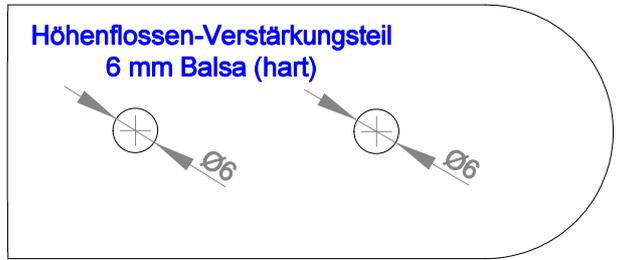
Höhenruder  
6 mm Balsa

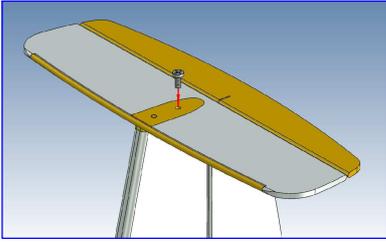


Höhenrenruderhorn  
1,5 mm Sperrholz

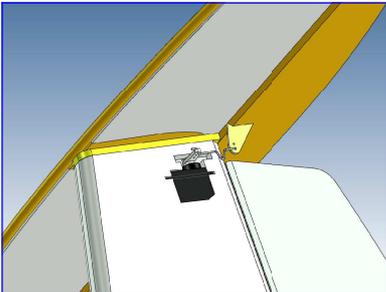


Versehen Sie das Balsa-Höhenruder mit seinem Ruderhorn und schlagen es mit Vlies-Scharnieren an der Depronflosse an. Ein kurzer 6-mm-Buchenholzrundstab wird in das *vordere Loch* eingeleimt und sorgt später für eine Verdrehfestigkeit des Höhenleitwerks.





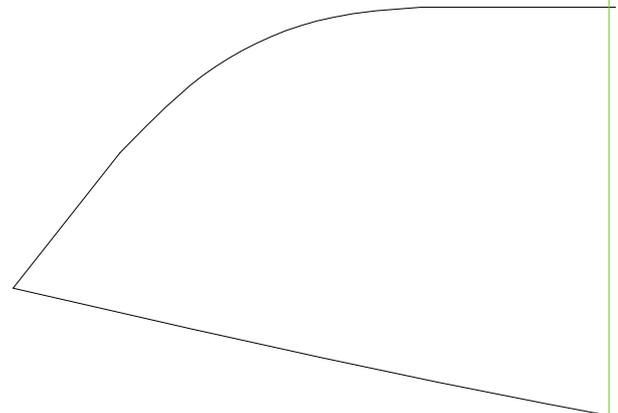
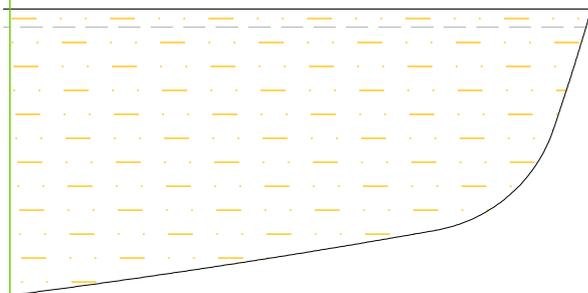
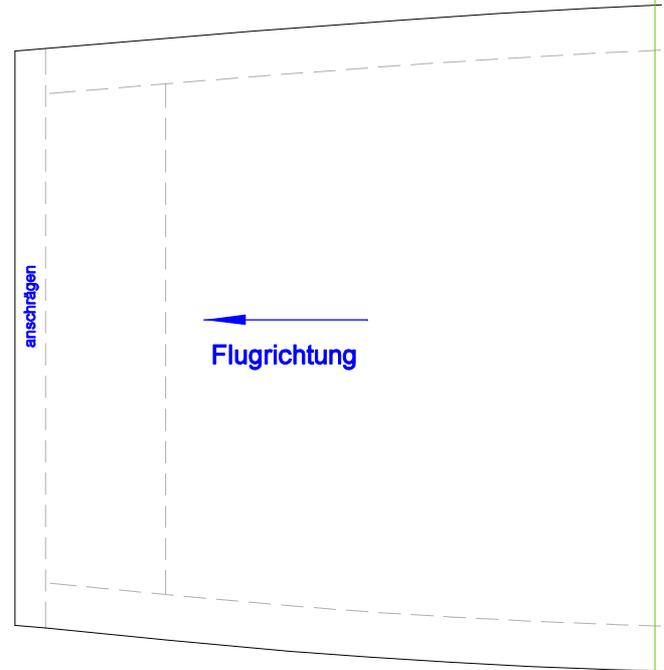
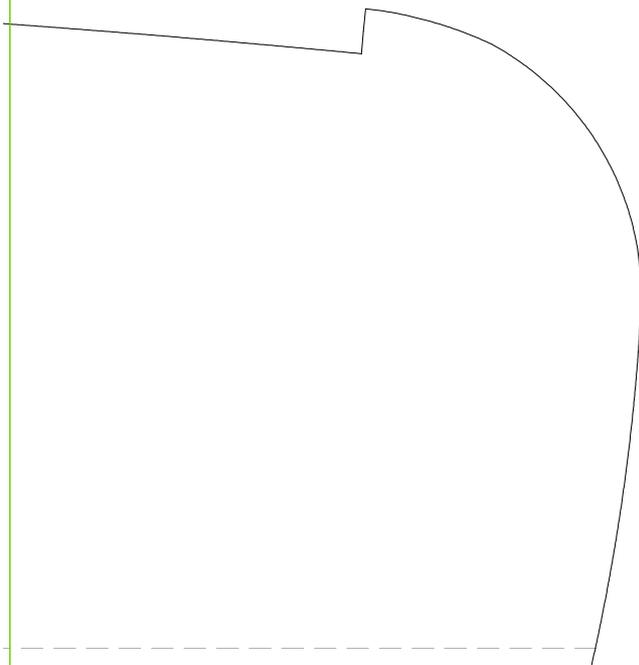
Nun sollte sich das Höhenleitwerk mit einer M6x16-Nylonschraube auf dem Seitenleitwerk festschrauben lassen.

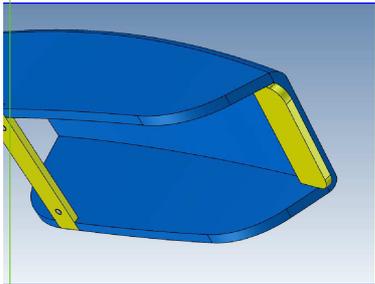


Biegen Sie einen 1-mm-Stahldraht so zurecht, dass Sie das Höhenruder in Neutralposition anlenken können. Beim vorgeschlagenen Servo (Torcster Micro Servo NR-62 Digi 8g) beträgt hierzu die Gestängelänge 25 mm. Sie können auf einstellbare Gabelköpfe verzichten, insbesondere wenn Sie eine V-Biegung einbringen, wie auf der Abbildung zu sehen. Die Enden müssen eine Z-Biegung aufweisen, damit das Gestänge nicht herausrutschen kann.

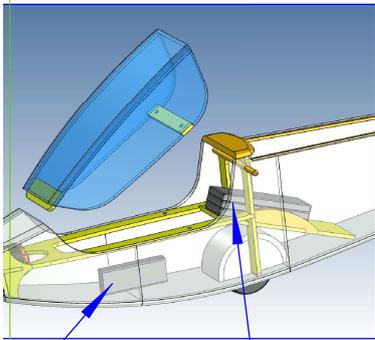


Dre





Setzen Sie die Kabinenhaube zusammen, indem Sie die Einzelteile vorher passend wölben. Der Deckel sollte zunächst an den gestrichelten Linien vorn und hinten über die Seitenwangen hinausragen, damit dort Material zum schrägen Verschleifen vorhanden ist. Im Ergebnis muss die Kabinenhaube exakt in ihre Position im Rumpf passen.



rehzahlsteller

Akku

Fügen Sie daraufhin die vordere Zunge hinzu sowie die Querleiste, welche zwei Magnete aufnimmt. Achten Sie darauf, dass diese in der korrekten Polrichtung eingesetzt werden, damit sie sich nicht vom Rumpf abstoßen!

Verrunden Sie nun alle Kanten des Rumpfes (außer diejenigen an der Flügelauflage). Für den Übergang zum Spinner wird der Motorspant passend mit angeschrägt. Da der Motorspant allerdings nicht kreisrund ist, bleibt "in den Ecken" ein kleiner Überstand bestehen.

Damit sind die Arbeiten am Rumpf abgeschlossen.

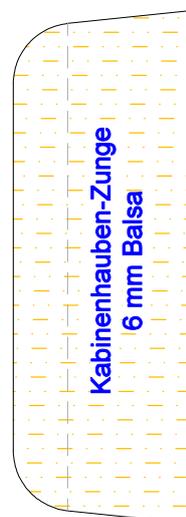
Kabinenhauben-Deckel  
6 mm Depron

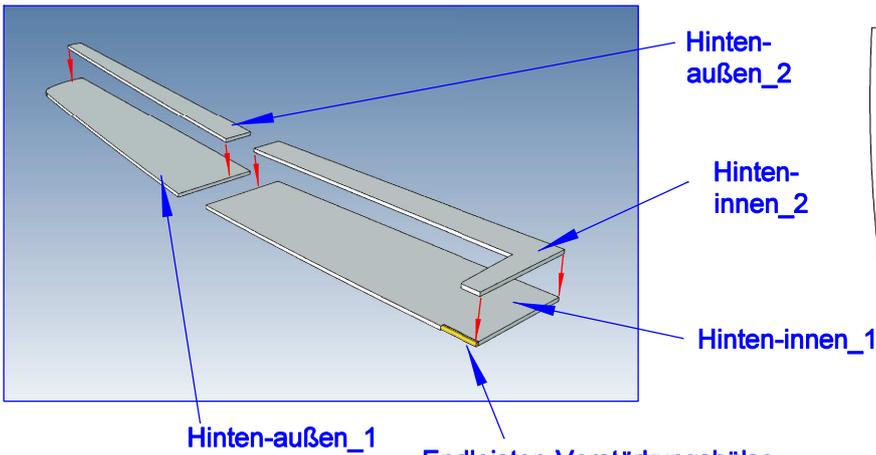
anschrägen

Kabinenhauben-Seitenwange  
(2x)  
6 mm Depron



Bohrungen für  
Zylindermagnet  
(4 mm x Ø 4 mm)



**13. Bauabschnitt**

Endleisten-Verstärkungshülse  
(wird erst in Bauabschnitt 14 eingesetzt!)

Der Flügel baut sich aus mehreren nicht gewölbten (planebenen) Bauteilen zusammen, deren Bezeichnungen die jeweilige Einbauposition im Flügelaufbau bezeichnen.

Zur Erklärung, damit die Abkürzungen nicht so kompliziert klingen:

*Hinten / Vorne = Bauteile, die sich hinter / vor dem Holm befinden*  
*außen / innen = Bauteile für die äußere / innere Flügelhälfte*

1 = ein Bauteil ganz unten

2 = ein Bauteil auf Bauteil 1

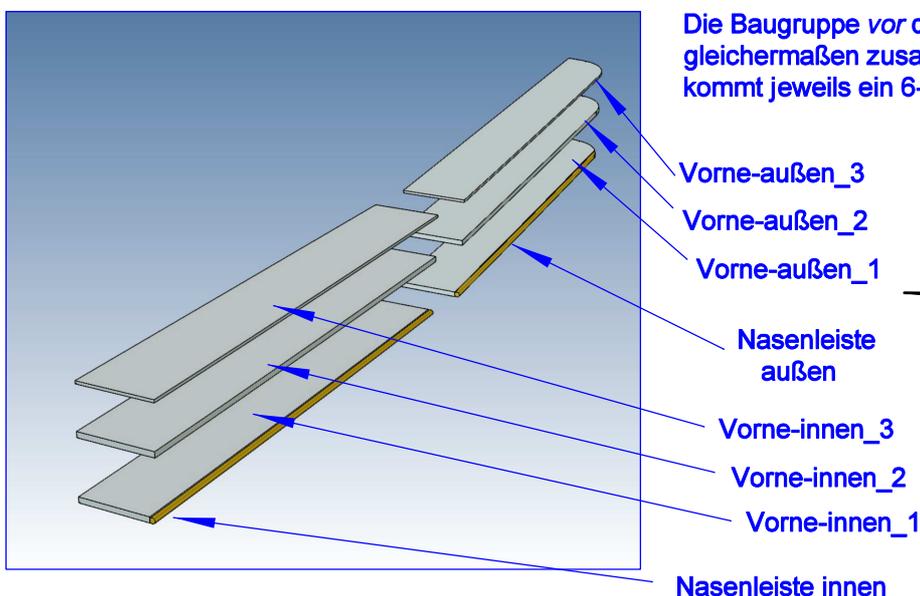
3 = ein Bauteil auf Bauteil 2

Schneiden Sie nun als Erstes alle auf den folgenden Seiten abgebildeten Flügelbauteile aus.

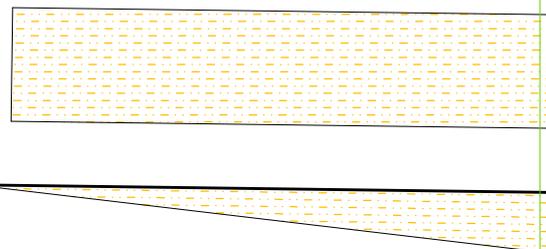
Kleben Sie dann "H-a\_2" auf "H-a\_1" sowie "H-i\_2" auf "H-i\_1". Setzen Sie den Endleisten-Verstärkungsstab mit Weißleim an seine Position. Für flächige Verklebungen eignet sich UHU por oder beidflächig aufgetragener Sprühkleber.

Achtung: Sämtliche Innen- und Außenteile bleiben jeweils noch separat. Das Verleimen der Innenflügel mit den Außenflügeln erfolgt erst später, gemeinsam mit dem Holm.

(kann ge



Die Baugruppe vor dem Holm wird jetzt gleichermaßen zusammengefügt. Vor die untere Lage (1) kommt jeweils ein 6-mm Buchenrundholz-Nasenleistenstab.



Hinten-außen\_1  
(2x spiegelbildlich bauen)  
6 mm Depron



Endleisten-Steckverbinder  
4 x 3,1 mm Messingrohr  
(ausgesägt 4 mm Rundholz oder CFK-Stab sein)



Endleisten-Verstärkungshülse (2x)  
5 x 4,1 mm Messingrohr



Hinten-außen\_2  
(2x spiegelbildlich bauen)  
6 mm Depron

Oberseite

Holm außen  
(2x spiegelbildlich bauen)  
Kiefernleiste 5 x 15 mm

Hier mit Außenholm verleimen

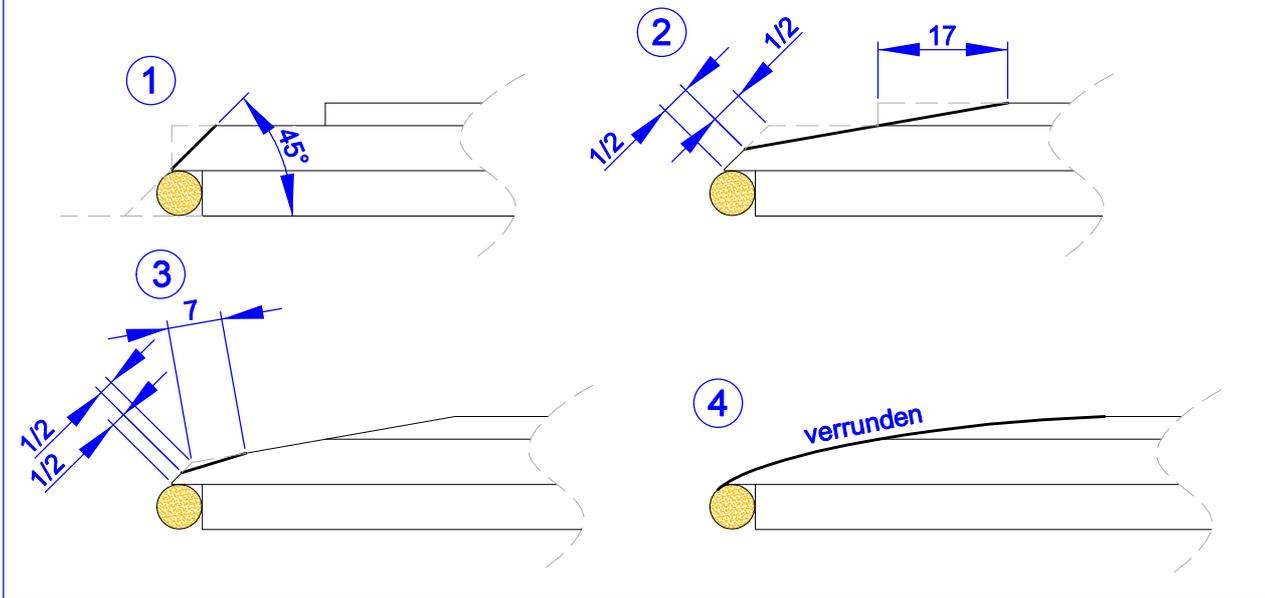
Profilquerschnitt des Flügels



Flugrichtung ↑



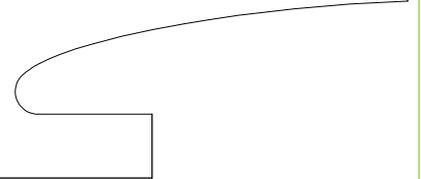
der Profilschliff - korrekte Vorgehensweise / siehe hierzu Seite 15



Seite 9

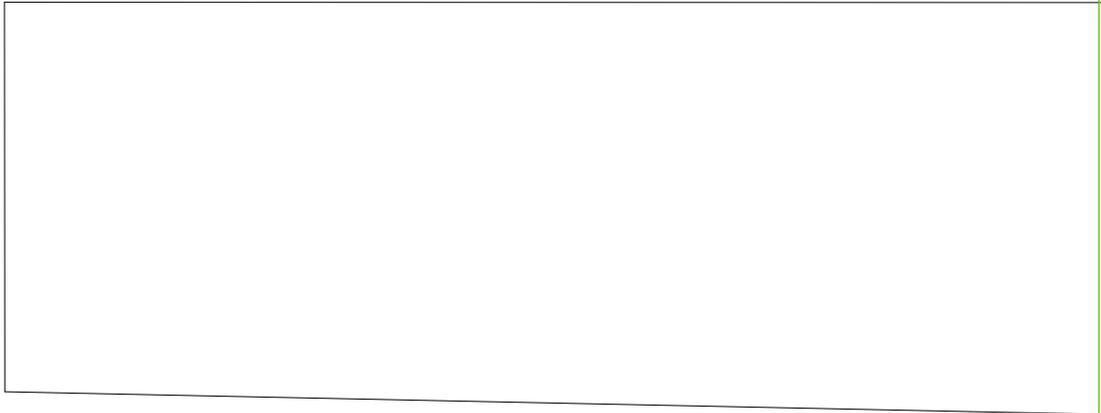
Flugrichtung ↑

Profilschliff-Kontrollschablone



Hier mit Innenholm verleimen

Holm innen  
(2x spiegelbildlich bauen)  
Kiefernleiste 5 x 15 mm



Oberseite

Aussparung passend zur Flügelstahl-Aufnahme

Hinten-innen\_2  
(2x spiegelbildlich bauen)  
6 mm Depron

Hinten-innen\_1  
(2x spiegelbildlich bauen)  
6 mm Depron



Flügelstahl-Aufnahme (2x)  
5 mm Messingrohr (innen Ø 4,1 mm)



Flugrichtung

Flugrichtung

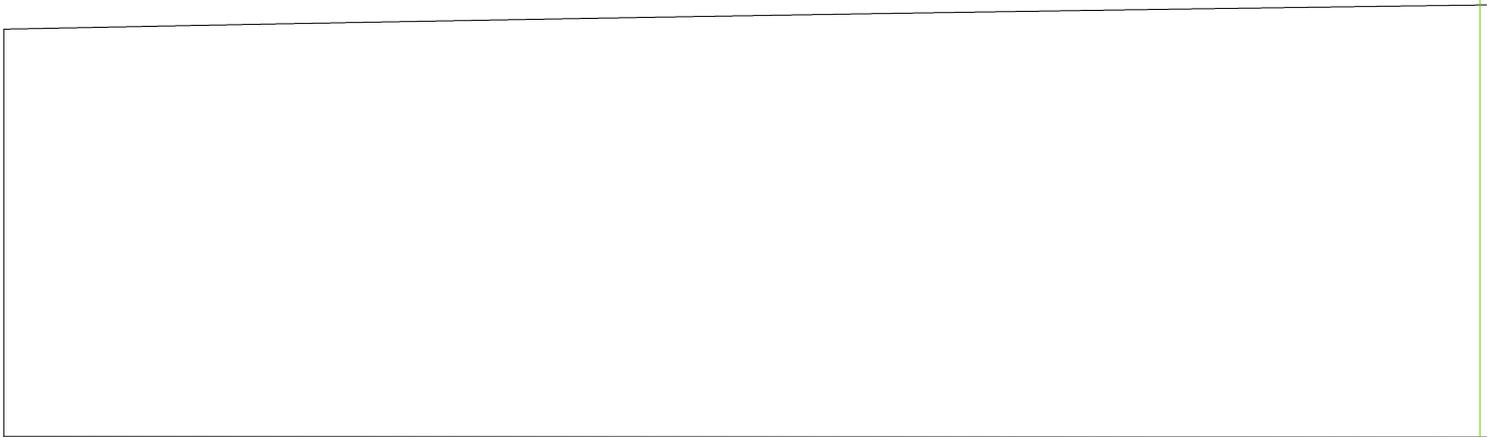
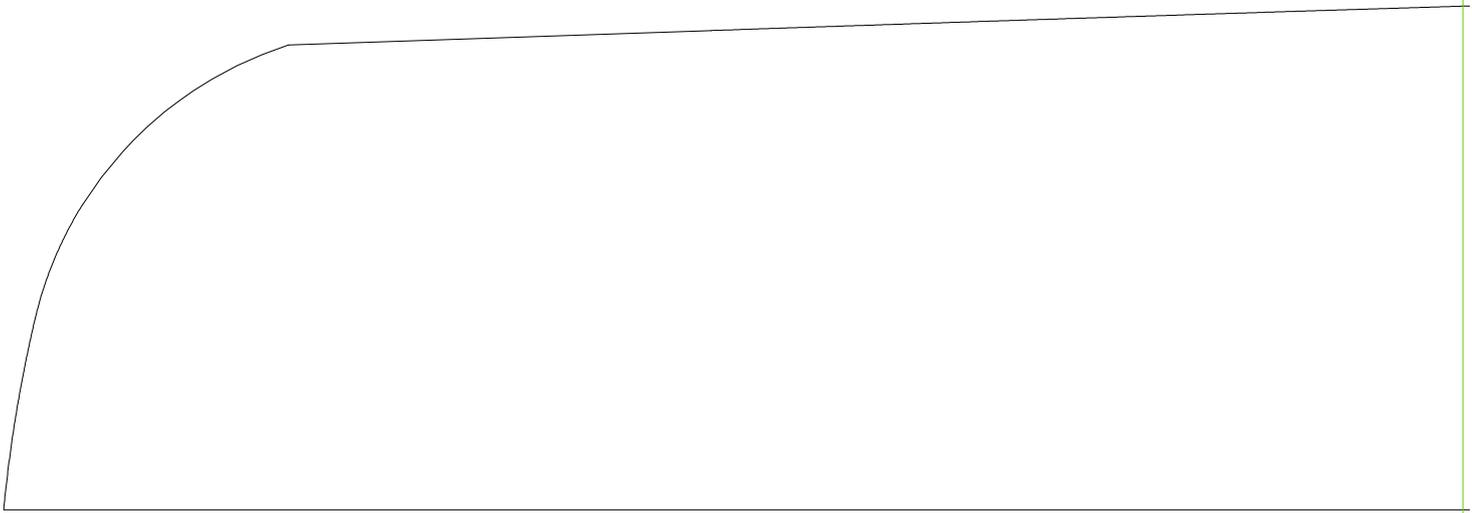
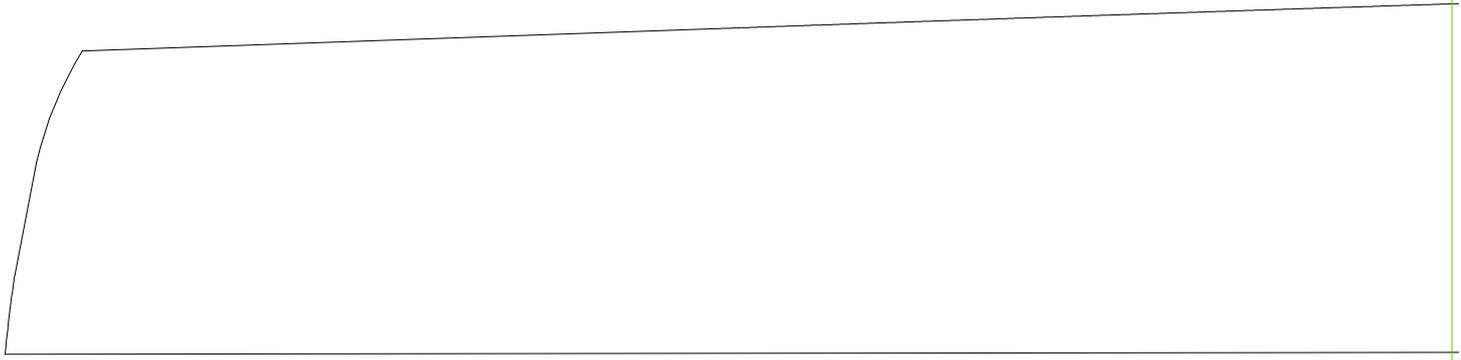
200

Flügelstahl, 4 mm Federstahldraht



12 13 14

Kleben Sie Seiten 2 bis 4 an den  
grünen Schnittkanten zusammen



Vorne-außen\_3  
(2x spiegelbildlich bauen)  
3 mm Depron

Vorne-außen\_2  
(2x spiegelbildlich bauen)  
6 mm Depron

Vorne-innen\_3  
(2x spiegelbildlich bauen)  
3 mm Depron

Flugrichtung

Flugrichtung

Flugrichtung

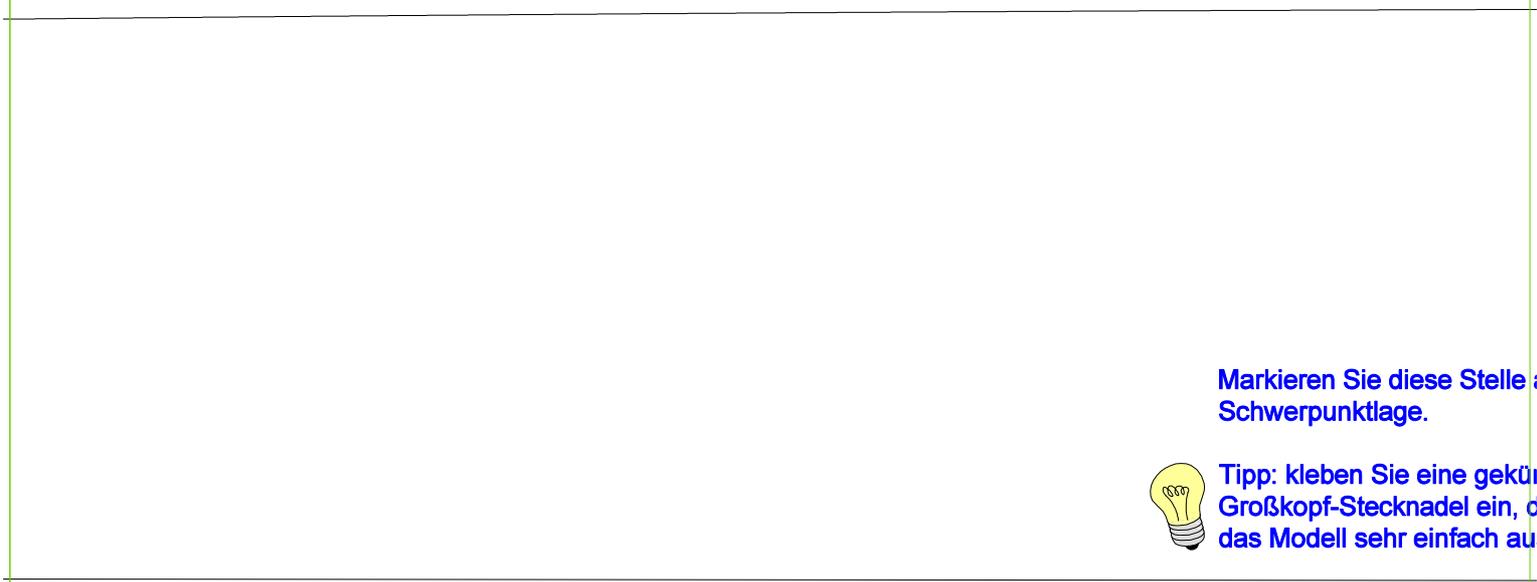
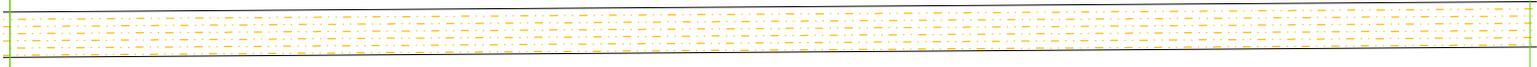
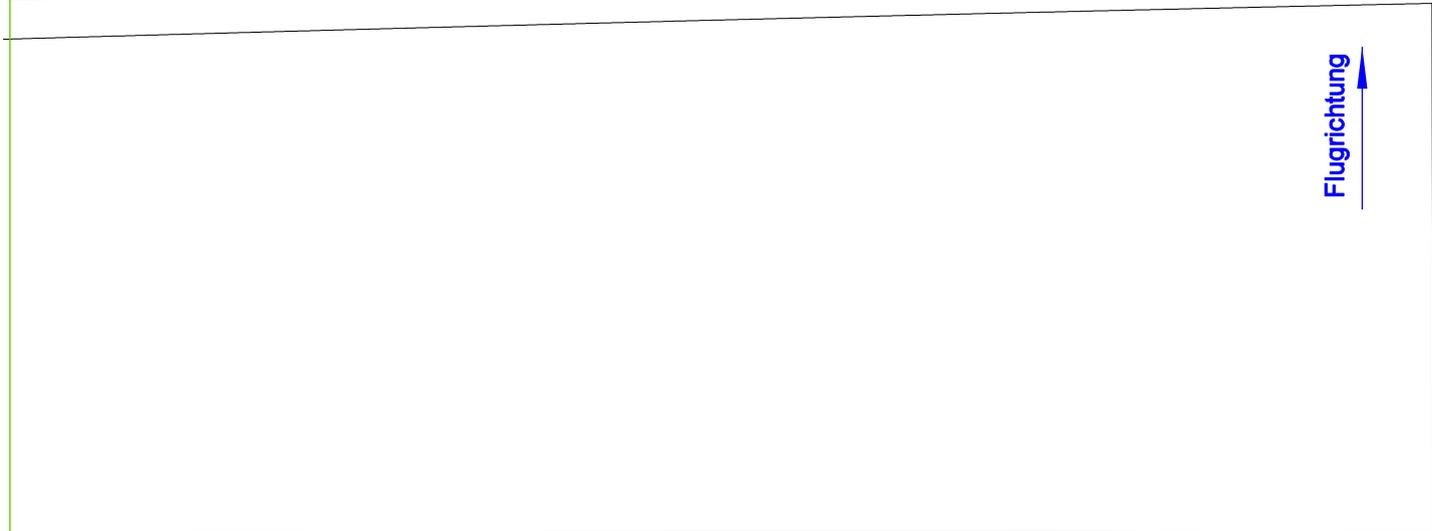
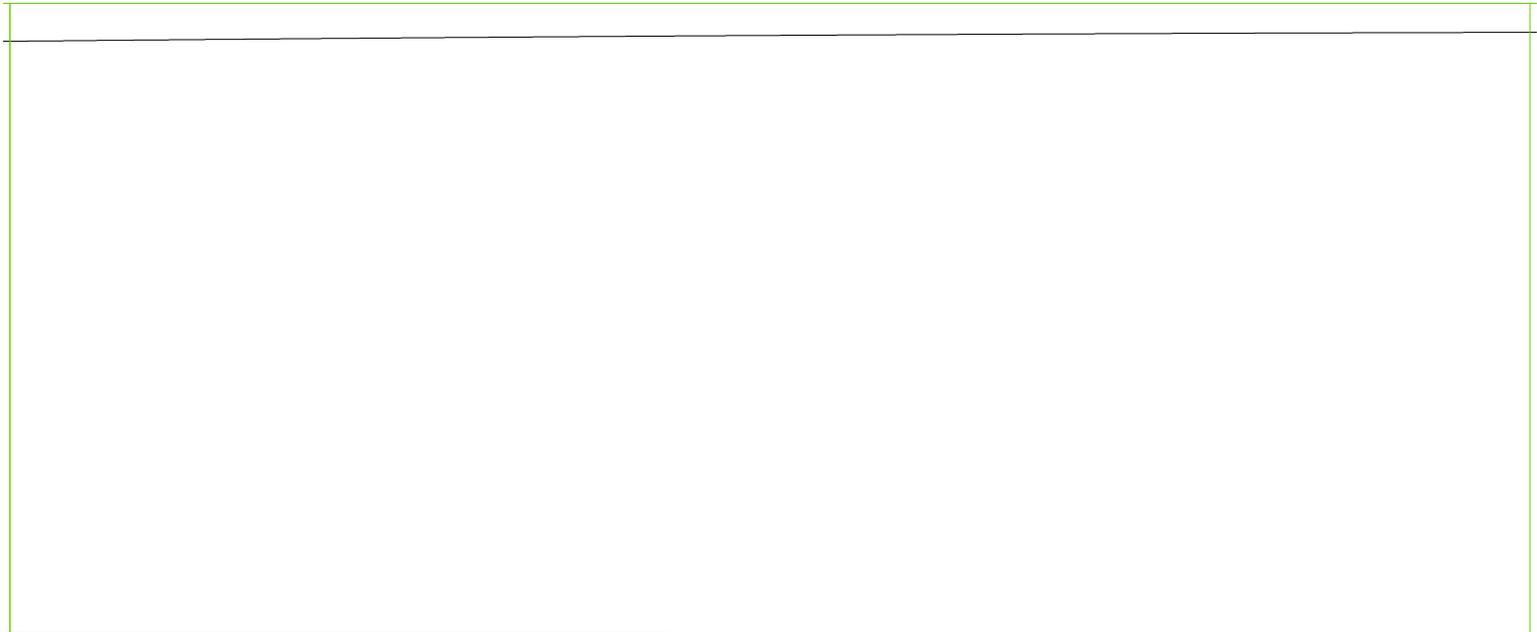
Vorne-innen\_2  
(2x spiegelbildlich bauen)  
6 mm Depron

Nasenleiste außen (2x), 6 mm Buchenrundholz

Vorne-außen\_1  
(2x spiegelbildlich bauen)  
6 mm Depron

Nasenleiste innen (2x), 6 mm Buchenrundholz

Vorne-innen\_1  
(2x spiegelbildlich bauen)  
6 mm Depron

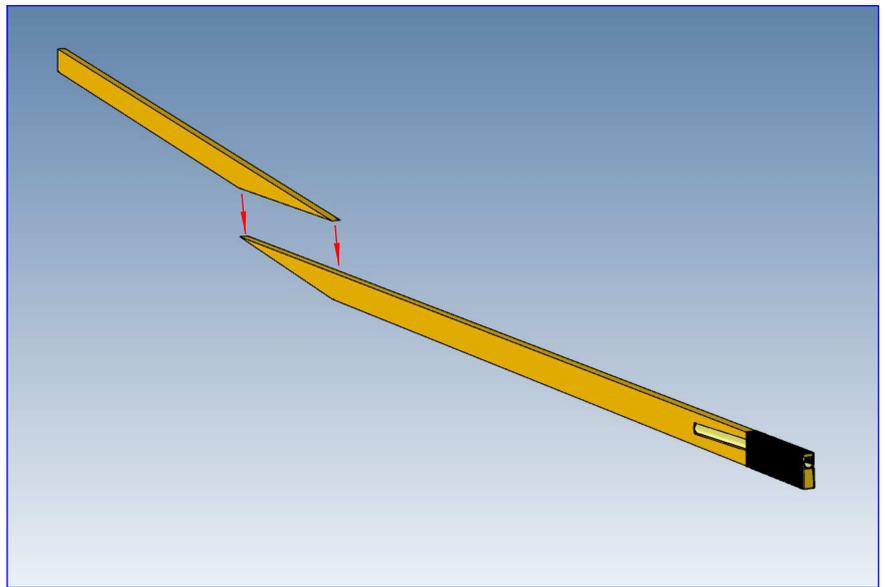
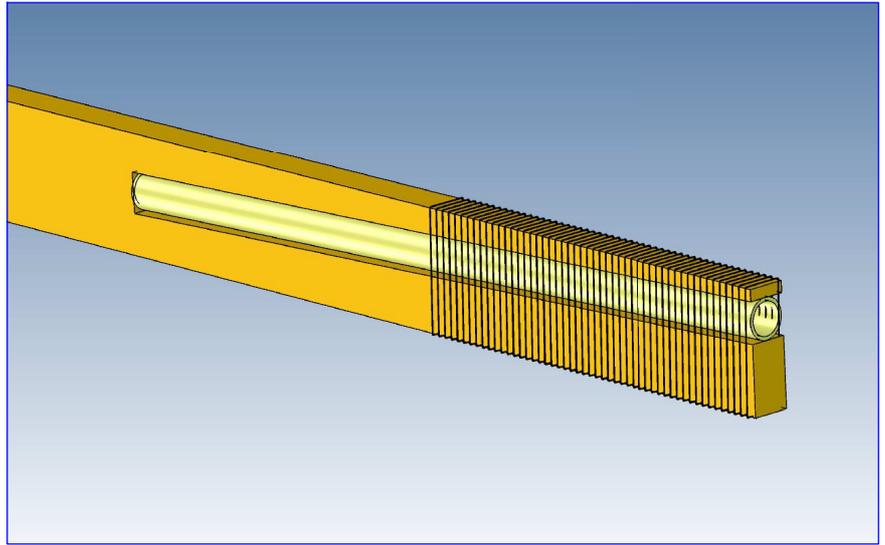


Markieren Sie diese Stelle als Schwerpunktlage.



Tipp: kleben Sie eine gekümmerte Großkopf-Stecknadel ein, damit das Modell sehr einfach aufsteht.

Flugrichtung ↑



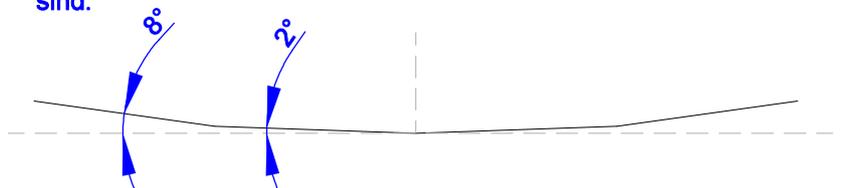
#### 14. Bauabschnitt

Kleben Sie mit eingedicktem 5-Minuten-Epoxi (Baumwollflocken) die entgrateten Messingrohrabschnitte in die beiden Ausschnitte der inneren Holme.

Umwickeln Sie nach dem Aushärten die ersten 35 bis 40 mm mit starkem Zwirnsfaden und tränken Sie die Wicklungen mit dünnflüssigem Sekundenkleber.

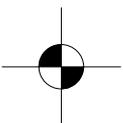
Durch die schräg eingebrachten Messingrohr-Ausschnitte in den Holzteilen entsteht eine V-Form der Innenflügel von  $2^\circ$  pro Seite.

Stellen Sie die beiden Holmhälften fertig, indem Sie die Schäftung der je inneren und äußeren Holmabschnitte gemäß der Verleimungs-Kennzeichnung (Seite 9/10) mit Weißleim vornehmen. Dadurch entsteht ein Winkel der Flügelohren von jeweils  $6^\circ$  in Bezug zum jeweiligen Flügel-Mittelteil, also  $8^\circ$  in Bezug zum Horizont. Prüfen Sie vor Allem, dass beide Holmhälften identisch sind.



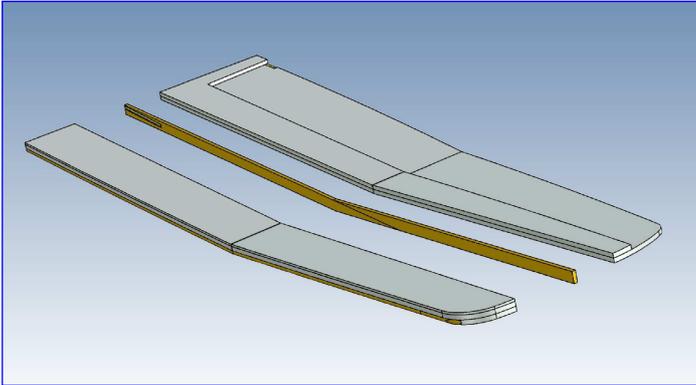
Flugrichtung ↑

als

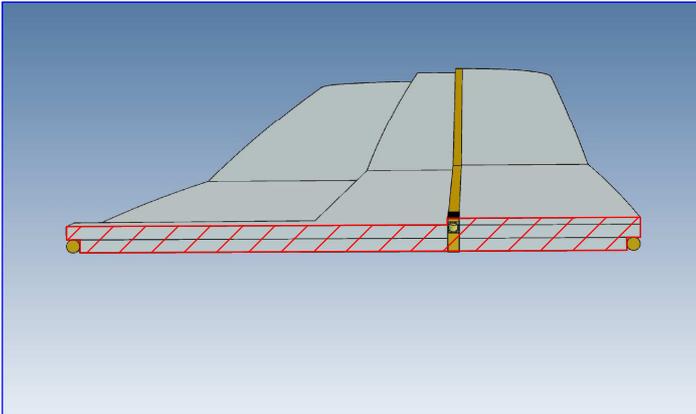


Arzte  
darauf lässt sich  
auswiegen.

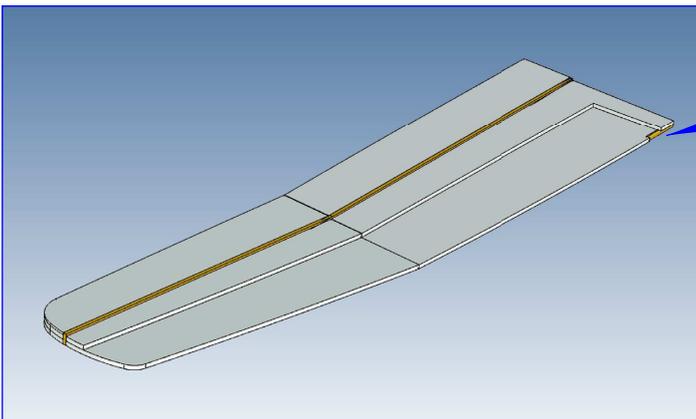
## 15. Bauabschnitt



Fügen Sie alle Bauteile der Tragflächenhälften untereinander zusammen. Dazu müssen zunächst die Stirnseiten der Verbindungsstellen passend angeschrägt werden, damit man sie spaltfrei untereinander mit wasserfestem Weißleim oder Epoxy verbinden kann. Dabei gibt der Holmknick den Winkel vor. Die Nasenleisten-Stäbe können stumpf miteinander verleimt werden. Wenn man dies sorgfältig vornimmt, ist die Festigkeit dort auch ohne Schäftung ausreichend, weil der Holm den wesentlichen Teil der Kräfte aufnimmt.



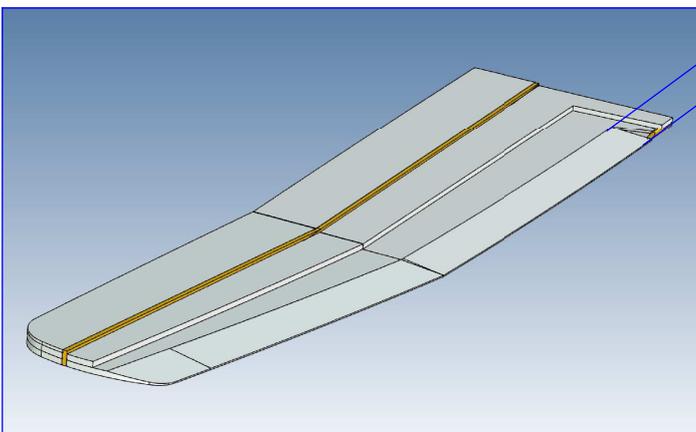
Hier ist der Flügel noch einmal an seiner "Wurzelrippe" zu sehen, und zwar noch ohne Profilschliff. Beachten Sie, dass hinter dem Holm eine 3 mm tiefe Stufe entsteht, und weiter hinten ebenfalls eine mit 6 mm Tiefe. Diese Bereiche dürfen nicht verrundet werden.



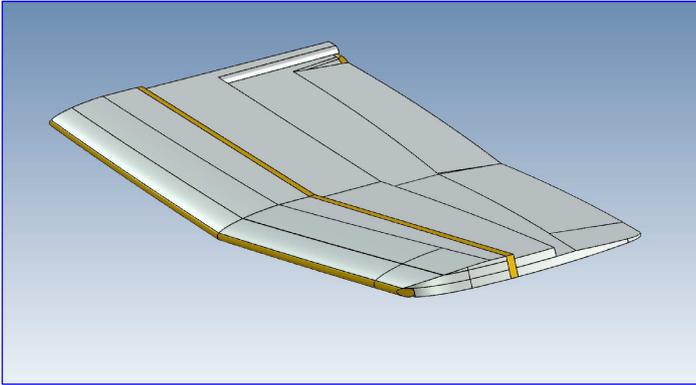
Ansicht einer Flügelhälfte von schräg hinten.

 Leimen Sie die beiden Verbindungshülsen der Flügel-Hinterkanten erst zum Schluss, bei zusammengestecktem Flügel ein.

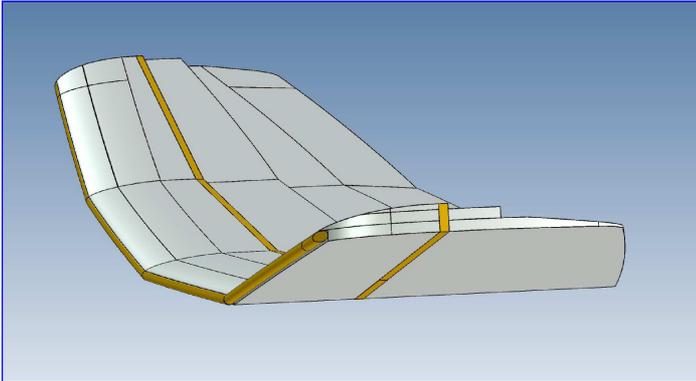
(Die Hinterkanten-Steckverbinder sorgen dafür, dass die Gummiringe dort die Flügel-Endleiste nicht nach unten ziehen.)



Zeichnen Sie eine parallele Linie zur Endleiste an, mit 50 mm Versatz. Diese Fläche wird mit einer groben Schleifplatte (80er Körnung) vorsichtig abgetragen, so dass an der Endleiste eine Rest-Stärke von etwa 1 mm stehen bleibt. Diese Schräge verläuft vom Randbogen bis zum Beginn des Endleisten-Steckverbinders.



Das Verschleifen der Nasenleiste erfolgt mit Hilfe der Angaben auf Seite 10. Der Nasenleisten-Rundstab ist dabei sehr hilfreich, weil er die Rundung perfekt vorgibt und gleichzeitig zur Festigkeit des Flügels beiträgt.



Fügen Sie mit dem 4-mm-Stahldraht beide Flügelhälften probeweise zusammen und passen Sie die Stoßflächen soweit an, dass sie spaltfrei zusammentreffen.

Kleben Sie nun bei zusammengesteckter Tragfläche an der Hinterkante die beiden Messingrohrabschnitte "Endleisten-Verstärkungshülse (S.9)" ein. Dabei sollten der Steckverbinder eingesetzt sein, damit die Hülsen gerade zueinander ausgerichtet sind. Die Hülsen stehen damit um 2° schräg zum Flügel.

***Der Bau des Modells ist hiermit abgeschlossen!***

Zum Aufrüsten des Modells benötigen Sie 2 Naturkautschuk-Gummiringe mit dem flachliegenden Maß 150 x 10 mm (entspricht Ø ca. 95 mm) bis 180 x 10 mm (Ø ca. 115 mm). Gummiringe sind oft nicht UV-stabil, weshalb Sie sie stets auf Risse prüfen müssen. Tipp: Lagern Sie die Gummis in einem kleinen Druckverschlussbeutel, geben Sie etwas Talkum hinzu und verteilen das Pulver durch Schütteln.

Die Schraube für das Höhenleitwerk misst M6 x 16 mm (vgl. S. 8).

Wiegen Sie nun das Modell aus. Der Schwerpunkt sollte sich 60 mm hinter der Nasenleiste befinden, so dass sich das dort unterstützte, flugbereite Flugzeug horizontal einpendelt. Bei dieser Schwerpunktlage sollte das Höhenruder genau gerade stehen. Sie können für etwas "satteres" Flugverhalten den Schwerpunkt bis zu 1 cm weiter nach vorn verlagern. Dazu müssten Sie das Höhenruder bis zu 2 mm hoch trimmen. FIABLE reagiert grundsätzlich sehr unkritisch auf unterschiedliche Schwerpunktlagen.

Wenn Sie den vorgeschlagenen Tuning-Antrieb eingesetzt haben (Easy-Glider 4 Spinner set mit 130-g-Motor Torcster BL 3542/6-1060), können Sie den Schwerpunkt durch Verschieben des Akkus auf der Akkurutsche (Fixieren mit Klettband) problemlos justieren, da das Modell bereits ohne Akku genau ausgewogen ist.

Stellen Sie die Ruderausschläge ein. Die Werte werden jeweils am Punkt der größten Rudertiefe gemessen.

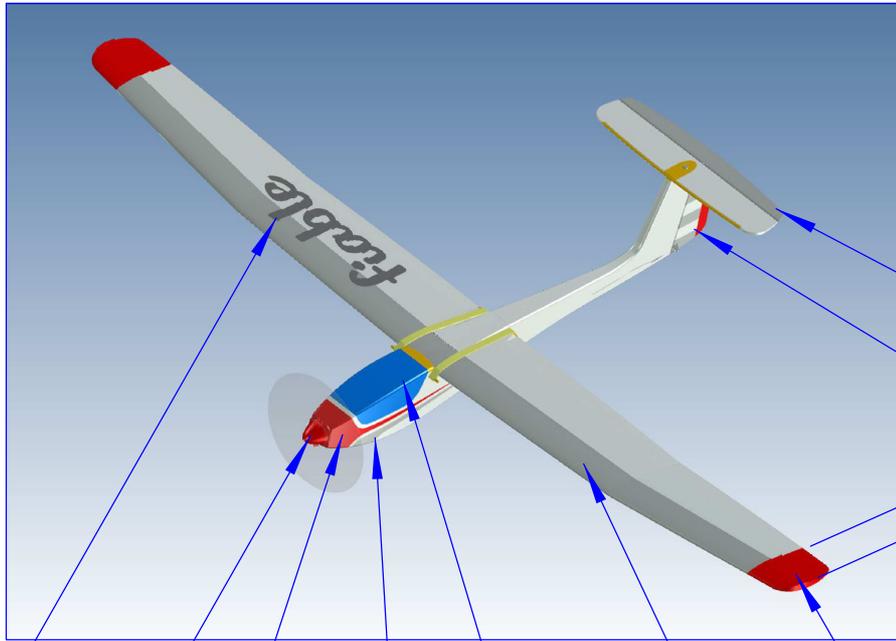
Seitenruder: + - 45 mm

Höhenruder: + - 20 mm

Das Programmieren von 30% EXPO auf Höhe und Seite beruhigt das Steuerreaktion in angenehmer Weise, ganz nach Belieben.

Starten Sie FIABLE an einem schwachwindigen Tag zunächst mit Halbgas genau horizontal und fliegen Sie gemächlich und weiträumig auf Sicherheitshöhe. Machen Sie sich dort mit dem Modell vertraut und trimmen Sie die Ruder auf einen sauberen, geradlinigen Gleitflug. Der Tuningantrieb stellt bei Vollgas einen senkrechten Steigflug bereit, so dass Sie in 15 Sekunden 100 Meter Höhe gewinnen können. Das Abgleiten von 100 Höhenmetern dauert ohne Thermikeinfluss dann ca. 2 Minuten.

FIABLE bedeutet auf französisch "zuverlässig, betriebssicher". Der Name ist kein Zufall, denn FIABLE kennt keinen Strömungsabriss, kann daher im überzogenen Flugzustand niemals abkippen. Zusammen mit dem absolut eigenstabilen Flugverhalten bleibt das Fliegen - sogar an der Sichtgrenze - stets stressfrei und ohne böse Überraschungen. Die Festigkeit genügt für Loopings, Turns und 45°-Abstiege. Der typische Einsatzzweck dieses Elektroseglers liegt im gemütlichen Feierabendfliegen sowie dem Hang- und Thermikflug bei Windgeschwindigkeiten bis ca. 25 km/h, denn FIABLE besitzt eine Grundgeschwindigkeit im Gleitflug von 30 bis 35 km/h.



Das Dekorieren erfolgt entweder mit wa  
Abtönfarben aus dem Baumarkt) oder n  
wie z. B. ORACAL aus dem Werbebes  
einem auf "Chemiefaser" kalt eingestell  
werden.

Auf dieser Bauplanseite finden Sie die r  
Umsetzen des links abgebildeten Dekor

Schriftzug  
dunkelgrau

Spinner rot

Seitenlinie rot  
(oben und unten  
ergänzen)

Seitenlinie hellgrau  
(unten ergänzen)

Kabinenhaube  
hellblau

Nasenleiste bis zum  
Holm hellgrau

Flügelspitzen rot

Höhenruderblatt  
hellgrau

Seitenruderblatt  
rot / hellgrau

10 cm

Zuschnitt der  
(in  
Die Post

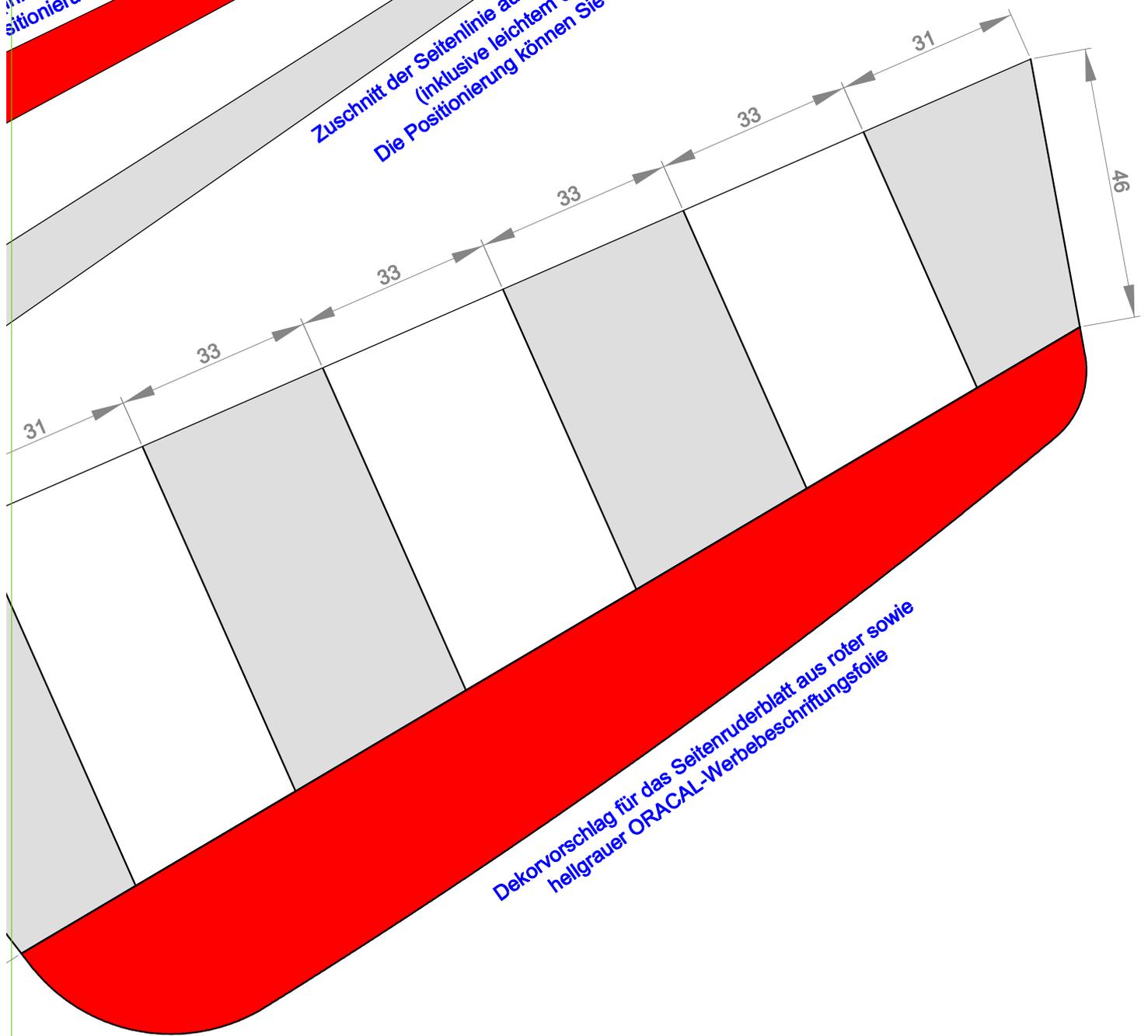


wasserbasierenden Farben (z. B. mit stark (!) haftender Klebefolie) Schriftungsbedarf. Diese kann mit hellen Bügeleisen zusätzlich fixiert

notwendigen Informationen zum Dekorvorschlag.

er Seitenlinie aus roter ORACAL-Werbebeschriftungsfolie (inklusive leichtem Übermaß im vorderen Bereich). Die Positionierung können Sie auf Bauplanseite 2 und 3 ersehen.

Zuschnitt der Seitenlinie aus hellgrauer ORACAL-Werbebeschriftungsfolie (inklusive leichtem Übermaß im vorderen Bereich). Die Positionierung können Sie auf Bauplanseite 2 und 3 ersehen.



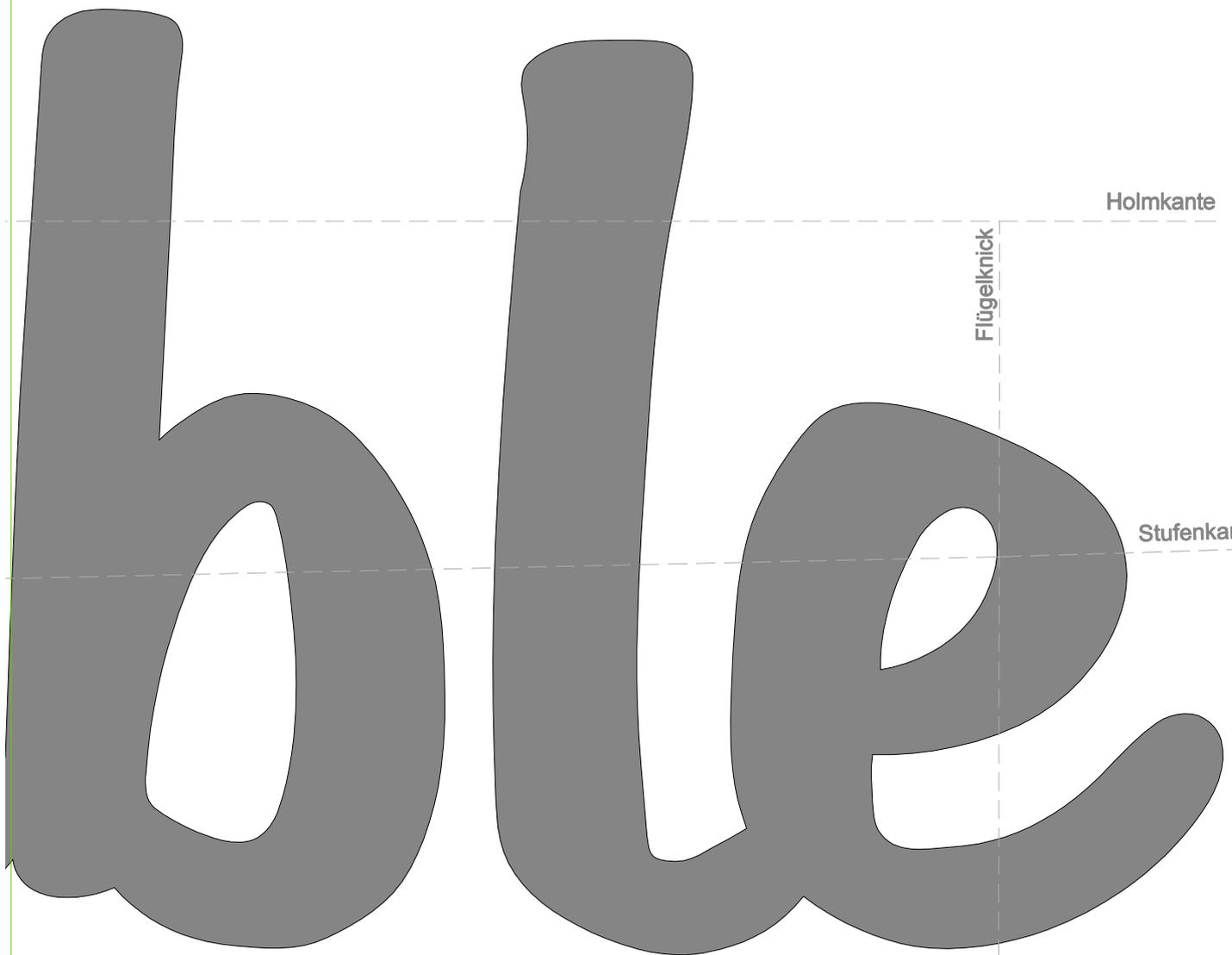
Dekorvorschlag für das Seitenruderblatt aus roter sowie hellgrauer ORACAL-Werbebeschriftungsfolie

Zuschnitt des Namenszuges aus dunkelgrauer ORACAL-Werbebeschriftungsfolie.

Tipp: fixieren Sie den grob umschrittenen Schriftzug mit Klebebandstreifen auf einem Stück Beschriftungsfolie und schneiden Sie die Schrift gemeinsam mit der Folie mittels eines scharfen Skalpells vorsichtig auf einer Schneidunterlage aus.

Durchtrennen Sie die Buchstaben an den gestrichelten Linien und bringen Sie die Einzelteile auf den Flügel auf, indem Sie den Papierzuschnitt als Positionsschablone verwenden.





Holmkante

Flügelknick

Stufenkante